

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

148 (28.6.1930)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Zahlungsfrist, bei geschäftlicher Betreibung und bei sonstiger außer Kraft tritt. Geschäftsstelle und Geschäftsdruck: Karlsruhe, L. D. o. Schilling der Anzeigen-Bürohaus 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Oben Zustellung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,00 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postbestellnummer 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe, L. D. o. Schilling 28 o. General 7020 und 7021 o. Postfach-Mittelbadens: Durlach, Hauptstraße 9; B.-Baden, Jagdstraße 12; Rastatt, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 148

Karlsruhe, Samstag, den 28. Juni 1930

50. Jahrgang

## Die Freiheitsglocken läuten

### Die Befreiung der besetzten Gebiete durch eine friedliche Verständigungspolitik

#### Die nationale Leistung der deutschen Republik

Von Wilhelm Sollmann M. d. R.

Im Sommer 1919 hat der Sozialdemokrat Hermann Müller in Versailles das Friedensdiktat unterzeichnet. Im Sommer 1930 spricht derselbe Sozialdemokrat Hermann Müller auf der Freiheitsfeier am Rhein, nachdem seine und Stresemanns Außenpolitik die Befreiungsfahrt um fünf Jahre verkürzt hat.

Wir Sozialdemokraten sind keine Freunde raufsender Befreiungsfeiern. Es gibt in der deutschen Republik nach innen und nach außen noch viel zu befreien, daß uns nicht nach dem alten patriotischen Festlied zu Mute ist: „Nun läßt die Glocken von Turm zu Turm, durchs Land frohlocken im Jubelsturm...“ Dennoch: den ersten Siegestag der Republik, den großen geschichtlichen Erfolg der Verständigungsidee, die von uns getragen worden ist, wollen wir Sozialisten uns nicht verkleinern lassen.

Die Nationalisten aller Grade in Deutschland haben an diesem 30. Juni ein schlechtes Gewissen. Darum werden sie umso lauter jagen und rufen und die Beine umso höher werfen im Paradeschritt unter schwarz-weiß-roten Fahnen, ja, was denn Schwarz-weiß-rot? Dieses Symbol des geschlagenen Kaiserreichs hat keinen Anteil an diesem Freiheitstag. Es erinnert uns an die Tage des Zusammenbruchs, als unsere von politischer Unfähigkeit und militärischem Habsicht in die Niederlage getriebenen tapferen Truppen die letzten schwarz-weiß-roten Fahnen in die Heimat trugen. Was seitdem zur Befreiung der Rheinlande geschah, ist alles unter Schwarz-rot-gold getan worden — gegen den Widerstand, gegen den Widerspruch der Schwarz-weiß-roten. Unter ihren Schmähdungen, unter ihren Drohungen, ja unter den fählernen Klängen ihrer Wortwaffen. Das ist die traurige, aber die volle Wahrheit.

Das Gewissen unserer Nationalisten ist schlecht, weil sie nie aktive Außenpolitik eines entwaffneten Volkes für möglich gehalten und daher alles getan haben, um dieser Außenpolitik jeden Erfolg zu rauben. Es hat von Hermann Müller über Stresemann bis Curtius kein deutscher Außenminister gelebt, den diese Nationalisten nicht als vom Ausland gekauft und bestochen, verleumdet hätten. Einen davon, Walther Rathenau, einen der Bahnbrecher für die Befreiung, haben sie ermordet, weil er, der feinsinnige Jude, diesen engen Köpfen unbegreiflich war.

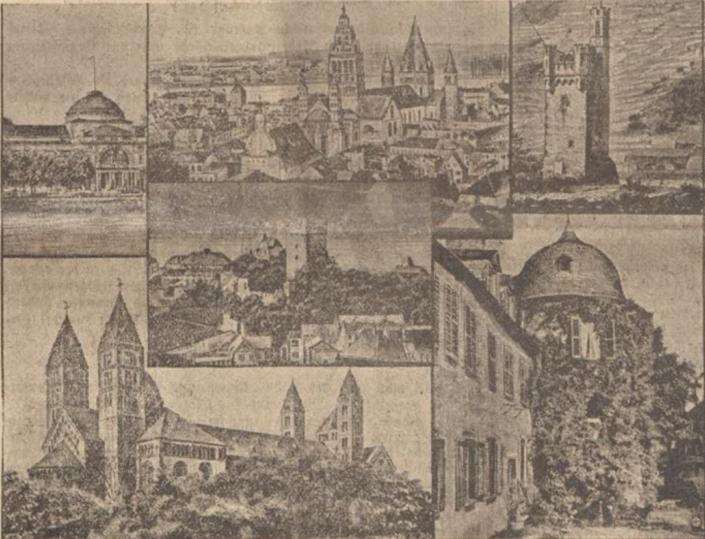
Kein deutschnationaler, kein Völkischer, kein Nationalist, kein Landhändler hat je an den Abmarsch der Besatzungstruppen ohne Freiheitstriebe geglaubt. Sie haben sich alle in ihren Prophezeiungen und in ihren Mitteln schwer geirrt. Die Republik und die Republikaner haben der Welt bewiesen, daß auch ein waffenloses Volk zu einem Faktor europäischer Politik werden kann, wenn seine wirtschaftlich und geistig führenden Schichten einen festen außenpolitischen Willen haben.

Inmitten der Wirtschaftsnot, inmitten der Sorgen und Kämpfe um Steuern und Löhne und Sozialpolitik darf die

deutsche Sozialdemokratie einen Augenblick Atem holen, um auf das zurückzublicken, was unter ihrer entscheidenden Mitwirkung für Deutschland und Europa außenpolitisch geschehen ist.

Wir haben das größte Unglück abgewehrt, das für das Europa der nächsten Jahrzehnte denkbar war: die Loslösung der Rheinlande in irgend einer politischen Form von Deutschland, und damit einen dauernden Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland. Einen Konflikt, der, genau wie die Annexion Elsaß-Lothringens im Jahre

besetzten Gebiete so gut wie verschwunden, Separatistenaufstände unter französisch-belgischen Bajonetten, Erstürmung der öffentlichen Gebäude, Separatistische Regierung in Koblenz, Verhandlungen über eine eigene rheinische Währung, Vordringen des Gedankens im Reich, das Rheinland vorübergehend preiszugeben, Währungsstafatrophe in Deutschland, Unruhen in Sachsen und in Thüringen, Aufstände in Pommern und in Hamburg, Hitlerputch in München. Alle paar Tage Reden Poincarés, daß die Befreiungsfahrt noch gar nicht zu laufen begonnen hätten. Damals gab es kaum einen „nationalen“



#### Das befreite Rheinland

Unser Bild zeigt oben von links nach rechts: Das Rathaus in Wiesbaden, eine Stadtsicht von Mainz und den Mäuseturm, das Wahrzeichen Bingsens. Unten von links nach rechts: Den Dom zu Speyer, Burg Kopp am Rhein in der Nähe von Bingen, und den Redwisturm in Zweibrücken (Pfalz).

1871, beinahe zwangsläufig zu einem neuen deutsch-französischen Krieg hätte führen müssen.

Wie nahe wir der Gefahr eines Rheinstaates unter französischem Protektorat in den Jahren 1919 bis 1923 mehr als einmal waren, darüber machen sich einwischen nur wenige Unterrichtsleute in Deutschland eine klare Vorstellung.

Der erste separatistische Vorstoß Anfang Dezember 1918 wurde von den sozialdemokratischen Arbeiter-Soldatenräten allein abgewehrt. Die „Dolchstößer“, die „Landesverräter“ allein waren es, die eine Bewegung niederstülzten, deren Führer angesehenen Bürger und Patrioten waren. Keiner unserer großen Nationalisten war damals auf weiter Flur zu sehen. Erst später bekamen wir Verbündete aus dem Bürgertum. Aber auch dann noch hätte nie der Separatismus besiegt werden können, wenn die Sozialdemokraten auch nur abseits gestanden hätten. Wir haben das Recht und die Pflicht das immer wieder auszusprechen, weil dennoch, immer wieder die schimpflichsten Beschuldigungen auf unsere Partei niedergelassen.

Ist der außenpolitische Erfolg dieses 30. Juni 1930 wirklich so groß? Die Antwort gebe ein Rückblick auf das Jahr 1923: Fremde Truppen bis tief nach Westfalen hinein; die Eisenbahnen in fremder Regie; die Kohlengruben und große Industriewerke besetzt; Zollgrenze gegen Deutschland; Beamte, Eisenbahner und viele andere Rheinländer ausgewiesen; Militärjustiz; die deutsche Staatsgewalt im be-

Mann in Deutschland, der noch an die friedliche Lösung der Rheinfrage geglaubt hätte.

Die Sozialdemokratie hat diesen Glauben in den tollsten Wirren und im Tiefstand des nationalen Pessimismus bewahrt und hochgehalten. Der Erfolg hat uns recht gegeben und nicht denen, die leichter und öfter als wir reden von Nation und von Vaterland.

Unter Schwarz-rot-gold gewinnt mehr und mehr das republikanische Reich seine Freiheit und seine internationale Gleichberechtigung zurück. Wie würden unsere Todfeinde jubeln, wenn unter ihrem Regime die letzten fremden Truppen den Marschbefehl erhalten hätten. An Jubel nehmen wir es gewiß mit den nationalen Phrasen nicht auf. In diesen Wettbewerben treten wir nicht ein. Ueberlassen wir den anderen die Gefänge von Rhein und Weim, von welschem Land und deutscher Hermentreue, von Husaren heraus und juchetrassassa. Unser Stolz ist die große politische Tat! Die Befreiung ist das Werk der Republik, ist ein Triumph des sozialistischen Verständigungswillens.

Das Rheinland ist befreit. Einer der dichten Stachelndrähte zwischen Deutschland und Frankreich ist niedergerissen. Gehen wir ans Werk, auch die anderen niederzulegen. Unser Element ist nicht das Fest, sondern die kämpfende Arbeit. Mitten im Befreiungstaukel der anderen arbeiten wir mit unseren französischen Freunden schon an dem großen Ziele des Jahrhunderts: Europa!

#### Reichskabinett verabschiedet Deckungsvorlage

Reichskanzler am Samstag vor den Länderministern

Amlich wird mitgeteilt: Reichskanzler Dr. Brüning, der nach Berlin zurückgekehrt ist, berichtete in der Kabinettsitzung zunächst über seinen dem Reichspräsidenten erstatteten Vortrag. Das Reichskabinett verabschiedete sodann die inzwischen fertig gestellten Texte der dem Reichstag und dem Reichstag vorzulegenden Deckungsvorlagen.

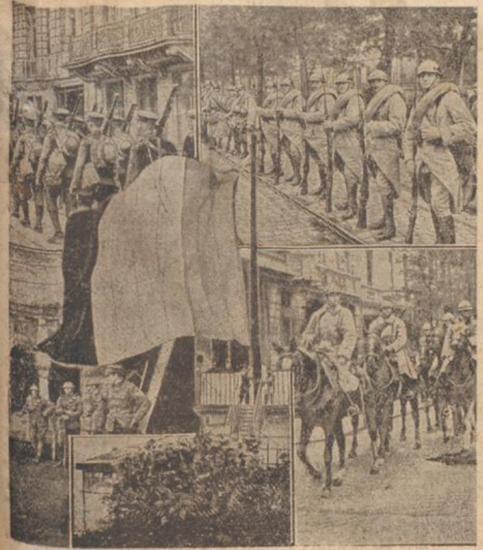
Die Reichsregierung wird bereits Samstag im Reichstag in öffentlicher Sitzung den Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder ihre Vorlagen unterbreiten und auf schnelle Erledigung im Reichstag dringen, um dieselben sodann möglichst noch im Laufe der nächsten Woche auch dem Reichstag zur Entscheidung vorzulegen. Nach der Reichskabinettsitzung findet die Parteiführerbesprechung statt.

Die Deckungsvorlagen sollen, Zeitungsmitteilungen zufolge, enthalten: Notovorlagen der Beamten und Staatsangestellten über 2000 M.

Jahreseinkommen in Höhe von 2 1/2 Prozent des steuerpflichtigen, also des Nettoeinkommens, nicht wie es unter Minister Kolbenhauer geplant war, des Bruttoeinkommens. Die Privatangehörigen sollen ausbleiben. Einführung eines Einkommensteuergulages in Höhe von 5 Prozent der Einkommensteuer bei allen Einkommen über 8400 M. jährlich. Unter diesen Einkommensteuergulag würden nochmals die höheren Beamtengehälter fallen. Eine Evidenzsteuer in Höhe von 20 Prozent des Einkommenssteuerbeitrages. Eine Ermächtigung an die Gemeinden zu einer Schenksteuer. Abstriche im Reichshaushaltsplan in Höhe von mindestens 120 Millionen Mark. Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch Reform der Leistungen und Erhöhung der Beiträge um 1 Prozent auf 4 1/2 Prozent.

#### Trennung Curtius von seiner Partei

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „Die Deutsche Volkspartei will offenbar auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Steuererlassen der Regierung verharren. Infolgedessen wird zunehmend mit der Trennung des Reichsaußenministers Dr. Curtius von seiner Partei gerechnet.“



Der Abzug der französischen Besatzungstruppen

# Arbeitslosendebatte im Reichstag

## Die Sozialdemokratie gegen Verschlechterungen und für Wirtschaftsbelebung

In der Freitagssitzung des Reichstages wurde zunächst in dritter Beratung die

### Verlängerung des Notetats

bis spätestens zum 31. Juli ohne Aussprache beschließen. Hierauf wurde die Aussprache über den

### Haushalt des Außenministeriums

fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Aussprache stand dabei für die bürgerlichen Parteien

### der Schrei nach Kolonialpolitik,

als ob es, von sonstigen Gründen abgesehen, in der jetzigen Zeit der Kapitalknappheit nichts wichtigeres für die deutsche Außenpolitik geben würde. Abg. Dr. Schue von der Deutschen Volkspartei fordert scharfen Protest gegen England wegen der Ostafrikapläne des englischen Imperiums. Abg. Dr. Bell (Str.) wendet sich gleichfalls gegen die britischen Bestrebungen im Ostafrika. Abg. Banerrenz von den Deutschnationalen erklärt die Kolonialfrage als eine Lebensfrage Deutschlands. Abg. Dr. Kütz von den Demokraten meint, der deutsche Kolonialgedanke habe nichts mit imperialistischen Gedankenengängen zu tun, es müsse daher Sache des ganzen deutschen Volkes sein, da Deutschland ein unverjährbares Recht besitze, an der kolonialistischen Erschließung der Welt teilzunehmen.

Die Aussprache über den Notetat ist damit beendet; die Bestimmungen werden zurückgestellt.

Von Bedeutung wurde die Reichstagsitzung dann, als zur zweiten Beratung des

### Haushalts des Reichsarbeitsministeriums und der Novelle zur Arbeitslosenversicherung

aufgerufen wurde.

Die Novelle zum Gesetz über die Arbeitslosenversicherung lautet durch Reform und zum Teil durch eine Kürzung der Leistungen eine finanzielle Entlastung der Reichsanstalt. In dieser Reform gehören u. a. die neue Bestimmung, daß Krankenfälle unter 16 Jahren versicherungsfrei sind, die Ausdehnung der Wartezeit und vor allem der neue Paragraph 105a, der für Arbeitslose der vier obersten Lohnklassen die Unterstützung auf die Höhe der Krisenfürsorge reduziert, falls sie nicht wenigstens 52 Wochen vor der Arbeitslosigkeit in versicherungspflichtiger Beschäftigung waren. Die Beitragsbelastung wird auf 4 1/2 Prozent erhöht, der direkte Zuschuß des Reiches auf 184 Millionen, daneben besteht die Darlehenspflicht des Reiches weiter mit der Beschränkung, daß die Rückzahlung in Jahresraten bis zu 50 Millionen ausdrücklich vorgeschrieben wird. Die Beitragserhöhung und die Leistungsbeschränkung in den vier oberen Lohnklassen, die vor allem die Saisonarbeiter betrifft, sollen am 1. März 1931 außer Kraft treten, wenn die Reichsregierung nicht bis zum 28. Februar 1931 etwas anderes bestimmt.

### Reichsarbeitsminister Stegerwald

gibt eine eingehende Analyse der gegenwärtigen traurigen Wirtschaftsoberhältnisse, die gleichzeitlich eine

### Weltwirtschaftskrise

ist. Die deutsche Depression habe ihre Ursache in Krieg und Inflation, die eine gewaltige

### Kapitalverminderung

gebracht hätten. Von 1924 bis 1928 sind jedes Jahr 2 1/2 bis 3 Milliarden Mt. Kapital nach Deutschland geflossen, womit ca. 750 000 bis eine Million Menschen Arbeit und Brot verschafft werden konnte. Dieser Kapitalzufluß hat im letzten Jahr nicht nur aufgehört, es sind im Gegenteil große Mengen deutschen Kapitals ins Ausland geflossen. Das Bausegwerk, eine der bedeutendsten Schlüsselstellungen in der deutschen Volkswirtschaft, wird naturgemäß durch die Unordnung der Finanzen stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß gegenwärtig im Bausegwerk 600 000—600 000 Arbeiter weniger beschäftigt sind als im Vorjahre. Stegerwald machte den deutschen Arbeitern das Kompliment, daß sie zu den fleißigsten und leistungsfähigsten Europäern gehören. Dann rechtfertigte er seinen

### Deenhäuser Schiedsspruch

mit der Kürzung der Affordlöhne. Hätte er, so meinte Stegerwald, diesen Schiedsspruch nicht gefällt, so würden die Werke zu Lohnführungen von 20, 25 und mehr Prozent gekürzt sein. Die in dem Schiedsspruch zugesicherte Senkung der Eisenpreise über die Senkung der Affordlöhne hinaus sei tatsächlich einetreten. Stegerwald warnte vor einseitigen Schlagworten. Im vorigen Jahr sei es die Steuererhöhung gewesen, in diesem Jahre die Lohnsenkung, von der man alles Heil erwartet. Einer

Lohnsenkung müßte unbedingt eine Preislenkung vorausgehen, dann könnten auch die Löhne der Preisentwicklung angepaßt werden. Stegerwald verteidigte dann die vorliegende Novelle, die eine

### Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung

bedeute. Die These „Senkung der Arbeitslosenversicherung ohne Leistungsabbau“ sei falsch und die andere These „keine Beitrags-erhöhung ohne gründliche Reform der Arbeitslosenversicherung“ sei ebenfalls unrichtig. Man müsse beide Thesen miteinander verbinden, wie es die jetzige Vorlage tue. Der Reichsarbeitsminister behauptete dann, daß auch die Leistungen der Krankenkassen überspannt seien. Mit seiner Politik verfolge er: 1. die Wiederherstellung des Vertrauens in Staat und Wirtschaft, 2. die Rubelsetzung der Wirtschaft mit einer Reihe von Aufträgen durch die öffentliche Hand.

Die Rede des Ministers wurde wiederholt durch Beifallsbekundungen der Mitte und durch Zurufe von links unterbrochen. Als von links gerufen wurde: „Die Deutschnationalen sind mit Ihnen sehr zufrieden“, antwortete der Minister: „Es ist mir gegenwärtig furchtbar wurst, wo ich in diesem Hause Beifall ernte“.

### Abg. Grafmann (Soj.)

der bekannte Gewerkschaftsführer, antwortete dem Reichsarbeitsminister. Er hielt sich, wie später auch von gegnerischer Seite anerkannt wurde, durchaus im Rahmen strenger Sachlichkeit. Umso stärkeren Eindruck machte es, als er herausarbeitete, wie tief die Regierungsvorschläge in die jetzigen Leistungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung eingriffen. So werde die Sperrfrist auf 16 Wochen ausgedehnt. Die Unterstützung solle nicht mehr nach dem wirklichen Arbeitsverdienst sondern nach dem Grundlohn bemessen werden. Die Wartezeit soll 14 Tage betragen und die Unterstützung der Eheleute soll gegenseitig anerkannt werden. Das sei gewissermaßen die

### Einführung der Bedürftigkeitsprüfung auf kaltem Wege.

Der letzte Grund für die Verzögerung einer Sanierung der Arbeitslosenversicherung liegt wohl darin, daß man darin etwas sieht, was dem Bedürfnis der kapitalistischen Wirtschaft widerspricht, die

### Reiserarmee der Arbeitslosen

nach eigenem Willen zu gestalten. Dafür ist die Tatsache bezeichnend, daß die Deutsche Volkspartei als Vertreterin der Grobindustrie im März dieses Jahres wegen einer geringen Beitragserhöhung nicht nur die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, sondern in der Folge auch die wirkliche Sanierung unserer Fi-

nanz verhindert hat. Die Statistik zeigt, daß auf einen wesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht zu rechnen ist. Die Wirtschaft kommt nicht in Gang, solange die Sanierung der Reichsfinanzen nicht gelungen ist, solange also keine Arbeit darüber besteht, wie die Lasten verteilt werden. Die von den Gewerkschaften festgestellten Arbeitslosenzahlen sind geradezu erschütternd.

Bei den Mannern ist die Arbeitslosigkeit auf 44 Prozent gestiegen. Die Berechnungen des Arbeitsministeriums über den Bedarf der Arbeitslosenversicherung halte ich für zu günstig. Es wird mehr erforderlich sein. Die

### Einparanassvorschlüsse sind bedenklich und unsinnig.

Das gilt besonders für die Verdoppelung der Sperrfrist. Wir werden das Gesetz im Ausschuss

### sehr kritisch

behandeln, werden uns gegen einschneidende Verschlechterungen wenden und werden vor allem untersuchen, ob nicht manche vorgeschlagenen Änderungen das

### Gegenteil des gewollten Zwecks

erreichen. Wir werden alles tun, um die

### Erwerbslosen vor der Verelendung zu schützen

und ihnen wieder Arbeit zu bringen.

Der Kommunist Ulbricht machte sich die Sache sehr einfach. Er prophesie, daß alles Schwindel sei, die Erwerbslosen würden keine Arbeit bekommen. Soweit er praktische Vorschläge machte (Bau von Eisenbahnanlagen, Wegen, Krankenhäusern usw.) entkamnte sein Wissen der vor einigen Tagen veröffentlichten Richtlinien der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Nach dem Kommunisten bestien ein echter deutscher Scharfmacher, der Volksparteiler Sued die Tribüne. Er ging aufs Ganze. Die Landarbeiter und die Angestellten, also die guten Klassen will er aus der Arbeitslosenversicherung herausgenommen wissen. Das würde natürlich die Rente der Erwerbslosen noch mehr senken. Ueberhaupt dachte Herr Sued der Siegerwäldische Entmut noch nicht. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung müßte noch radikaler vorgegangen werden.

### Abg. Gerlach (Soj.)

begründete sozialdemokratische Anträge auf Erhöhung der Mittel für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge und auf Erweiterung der Krisenfürsorge.

Abg. Trohmann (Bauer, Volkspartei) bezeichnet die Wiedereingliederung von Erwerbslosen in den Arbeitsprozeß als die höchste Aufgabe.

Abg. Effer (Str.) erklärt sich mit allen Ausführungen des Ministers einverstanden. Eine gewisse Elastizität der Sozialpolitik sei jetzt notwendig, um sie überhaupt kraftvoll fortführen zu können. Abg. Schneider (Dem.) wünscht eine Sonderabteilung für ältere Angestellte.

### Abg. Wisfoll (Soj.)

Seit einem Jahr verfolgt die Volkspartei den Plan des Abbaues der Arbeitslosenversicherung. Die vorliegende Novelle mütel den Erwerbslosen ein Notopfer zu von 4.20 M bis 6.20 M in der Woche. Das genügt Herrn Sued noch nicht. Wie in der jetzigen Woche der Abg. Schneider Sonderwünsche für einzelne Gruppen äußern kann, verleihe ich nicht. Die große Arbeitslosigkeit ist summt herangezogen durch die

### Ueberspannung der Rationalisierung.

Nun will man noch die Löhne kürzen und die Arbeitslosenunterstützung vermindern. Wo bleibt das Notopfer der Besizenden.

Abg. Mönke (Chr. Nat. Bauernpartei) führt aus, für die Landwirtschaft seien die jetzigen Verhältnisse der Arbeitslosenversicherung unhaltbar. Die Leute, die sich ohne Arbeit aus der Arbeitslosenversicherung Renten verschaffen, lachen uns aus. (Abg. Lorenz (Kom.) ruft: „Es ist unerhört, die Erwerbslosen so zu beschimpfen!“)

Vizepräsident von Kardorf erucht den Abg. Torgler um Ruhe und erteilt ihm einen Ordnungsruf.

Von der Publikumstribüne ruft ein Besucher dem Abg. Mönke zu: Das ist ja eine Gemeinheit!

Vizepräsident von Kardorf läßt den Ruf von der Tribüne entfernen.

Von kommunistischen und sozialdemokratischen Abgeordneten kommen Entrüstungsbekundungen gegen den Abg. Mönke.

Dann schließt die Aussprache.

Die Novelle zur Arbeitslosenversicherung wird dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Das Gesetz über die Vorführung ausländischer Filme wird ohne Debatte dem Bildungsausschuss überwiesen.

Um 16.45 Uhr verläßt das Haus die Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums auf Samstag 10 Uhr.

## Sozialdemokratischer Vorstoß gegen hohe Pensionen

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die Einbringung eines Initiativgesetzentwurfes beschlossen, nach dem die Pensionen in Zukunft in keinem Falle mehr den Betrag von 12 000 Mark im Jahre überschreiten dürfen. Außerdem wird in dem Gesetzentwurf bestimmt, daß für Pensionäre oder Witwenrentenempfänger, die neben ihrer Pension oder ihrem Waiseneld ein privates Einkommen haben, das den Betrag von 6000 Mark übersteigt, eine Kürzung ihrer Bezüge aus öffentlichen Mitteln eintritt. Die Kürzung soll die Hälfte des Betrages, um den das private Einkommen die Summe von 6000 Mark übersteigt, betragen.

## Flaggen und Geläut zum 1. Juli

Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande flaggen am 1. Juli im ganzen Reich alle Behörden und Stellen des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Außerdem werden von 12 bis 1 Uhr mittags die Kirchen sämtlicher Konfessionen ein feierliches Geläute veranstalten.

## Tumulte bei nationalsozialistischer Verammlung

### Etwa 50 Verletzte — Zahlreiche Verhaftungen

NRW, Berlin, 28. Juni. Eine Verammlung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die gestern abend im Saalbau, Friedrichshagen stattfand, und fast mit Kommunisten durchsetzt war, ist schließlich gesprengt worden. Es kam in dem Saal, der mit 3000 Personen besetzt war, zu furchtbaren Kämpfen. Mit Stühlen und Biergläsern gingen die Gegner aufeinander los. Der Tumult erreichte seinen Höhepunkt, als die ersten Fenstersteine fliegend zusammenbrachen und schreiend zahlreiche Versammlungsbesucher aus den Fenstern, die etwa 2 1/2 bis 3 Meter über dem Erdboden liegen, geworfen wurden. Die Schuttpolizei, die mit einem starken Aufgebot erschienen war, drang sofort in den Saal ein und löschte die Verammlung. Die Zahl der Verletzten dürfte laut Wolffischer Zeitung mit 50 nicht zu hoch geritten sein. Am Mittwoch habe das Krankenhaus Friedrichshagen 19 Schwerverletzte aufgenommen. Es sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt.

## Verdriehene Milliarden aus Frankreichs Schatzkammer

In der Kammer fand die seit Wochen mit großer Spannung erwartete Debatte über die Finanzen des französischen Schatzkammers, die von der sozialistischen Fraktion durch einen Antrag zur Durchführung einer parlamentarischen Enquete erzwungen worden war.

Vincent Auriol, der von der sozialistischen Fraktion mit der Verteidigung des Antrages betraut war, wies in einer ausgesprochenen und sehr scharf gefärbten Rede auf die traurigen Verhältnisse hin, in die sich das Regime Tardieu in der Erörterung der Staatsfinanzen verwickelt habe. Tatsache sei, daß der frühere Finanzminister Chezon dem Schatzamt eine Reserve von 18 Milliarden Franken hinterlassen habe und von diesen 18 Milliarden heute nur noch elf Milliarden vorhanden seien. Aber auch über die elf Milliarden wäre bereits disponiert worden, so daß die heute nur noch 2 1/2 Milliarden Franken für das Wirtschaftsjahr der Regierung übrig blieben, obwohl es Ausgaben in der Höhe von fünf Milliarden für das erste Jahr vorliehe.

## Bolivians Regierung gestürzt

Associated Press meldet aus Buenos-Aires: „Eine Revolte aus Arequipa an die Zeitung „La Nacion“ besagt, daß die bolivianische Regierung in La Paz infolge der Revolution zurückgetreten ist und daß ein Militärputsch die Regierung übernimmt“.

## Kommunistischer Parteitag in Rußland

In der Eröffnungssitzung des 16. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurden in das Präsidium 40 Delegierte gewählt, darunter Stalin, Kalinin, Nowow, Tomski und andere. In das Ehrenpräsidium wurden Führer ausländischer kommunistischer Parteien gewählt, unter ihnen Thalmann und Remmele.

## Beamtenverbände beim Kanzler

Reichskanzler Dr. Brüning empfing Freitag mittag die Vertreter der deutschen Beamtenverbände, um sie mit den Wünschen der Reichsregierung zum Deckungsprogramm bekannt zu machen.

## Nationalsozialistischer Kriminalkretär entlassen

Der preussische Innenminister hat laut Vorwärts gegen einen Kriminalkretär in Hannover wegen aktiver und in der Defensivlichte auffallender Betätigung für die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstreue eingestellt.

# Aus aller Welt

## Cholera in Afghanistan

Die aus Afghanistan gemeldet wird, ist dort im Gebiete von Talaabad eine Choleraepidemie ausgebrochen. Das verliche Gesundheitsamt hat die Grenzen sperren lassen und geht daran, Quarantänestationen zu errichten.

## Offizieller Empfang der „Southern Cross“

Neuork, 27. Juni. Die Southern Cross-Bleger sind heute von Bürgermeister Walker offiziell im Rathaus von Neuork empfangen worden. Auf besonderen Wunsch der Bieger verließ die Fete in einfachsten Formen.

## Großunternehmer Urakess wieder festgenommen.

Berlin, 27. Juni. Das Betrugsgesernat der Berliner Kriminalpolizei hat heute den russischen Kaufmann Alexander Urakess, der vor etwa einem Jahre im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Deutschen Beamtenbank viel genannt wurde, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht des Betruges und der Urkundenfälschung festgenommen. Urakess wurde dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt.

## Schulstreden in Niederösterreich

Im Gebiet von Wiener Neustadt in Niederösterreich sind riesige Schulstreden aufgetaucht, die den Zuverkehr behinderten und zwei Lastzüge am Weiterfahren hinderten. Die Schwärme kamen aus dem Norden. Sie hatten eine Länge von 100 Metern, waren fünf Meter breit und 15 Zentimeter hoch.

## Schmerz Gewitter

Berlin, 28. Juni. (Kundendienst.) Am Freitag abend ging über Berlin ein schweres Gewitter nieder, das zahlreiche elektrische Entladungen zur Folge hatte. In Britz und Tempelhof wurden

mehrere Straßenbahnleitungen durch Blitzschlag zerstört. Die durch Hochspannungen Halbesches Land verursachten Schäden durch Blitzschlag oder Karle Wasserleitungen sind ebenfalls zu beklagen. Im übrigen wurde die Fernleitung des Reiches um bei Ueberstimmungen Hilfe zu leisten.

In Neufeld ist am Freitagabend in der Hermannstraße ein Teil des Bürgersteiges in einem Umkreis von etwa 50 Quadratern meter eingebrochen.

## Befreiungspostwertzeichen

Aus Anlaß der Rheinlandbräunung werden Freimarken zu 8 und 15 Reichspfennig im Muster der letzten Ausgabe mit dem amtlichen schwarzen Ausdrud „30. Juni 1930“ zwischen den Wertzeichen am unteren Rand auszugeben werden. Die Marken werden von der Reichsdruckerei in Höhe eines Bedarfs für 1 1/2 Monate hergestellt. Der Verkauf soll am 30. Juni beginnen. Die Marken zu 8 und 15 Reichspfennig ohne den Ausdrud werden erst wieder verkauft werden, wenn die Gedenkmarken abgesetzt sind.

## Ihre Gesundheit

Ist Ihr Kapital. Sie zu bewahren ist ein Gebot der Vernunft. Ihre wirksame Unterstützung hierbei bietet Ihnen die von den Ärzten empfohlene Kraftnahrung Doomatine. Sie ist ein reines Naturprodukt, hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern. Auch der schwächste Magen verträgt sie. Originalflasche mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM, 500 gr zu 5.— RM, in den Apotheken und Drogerien erhältlich. Versuchsprobe und Druckachen durch Dr. A. Wander G.m.b.H., Dörfen-Rheinheffen.

# Freistaat Baden

## Die Befreiungsfeier in Baden

Zus Anlaß der Befreiung des besetzten badischen Gebietes hat bekanntlich die badische Regierung die Befreiung sämtlicher staatlichen Dienstgebäude angesetzt. Am 1. Juli vormittags 11 Uhr werden nach Anordnung des Kultusministers in sämtlichen Schulen des Landes Schulfeier veranstaltet, deren Mittelpunkt eine der Bedeutung des Tages angemessene Ansprache bildet. Nach Schluß der Feier werden die Schüler entlassen.

Von einer besonderen Befreiungsfeier in der Landeshauptstadt Karlsruhe wird mit Rücksicht darauf abgesehen, daß am Sonntag, 6. Juli, im besetzten Gebiet und zwar in der Stadt Rehl eine große besondere Befreiungsfeier stattfindet.

Die Kirchen feiern die Befreiung durch Glockengeläute.

## Schule und staatsfeindliche Bestrebungen

Am Anlaß an die kürzlich im Amtsblatt des badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts veröffentlichte Bekanntmachung über staatsfeindliche Bestrebungen in der Schule hat Minister Dr. Kemmel an die Direktoren der höheren Lehranstalten folgenden Erlaß gerichtet:

„Es wird auf die im Amtsblatt vom 23. Juni 1930 Nr. 17 erlassene Bekanntmachung obigen Inhalts hingewiesen. Nicht verwirklicht wird es sich lassen, daß auch mit Schulkräften gegen die Schüler vorgegangen wird, die sich dem bestehenden Verbot parteipolitischen Betätigung nicht fügen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht nur die in der Verordnung vom 12. Januar 1921 (Amtsbl. Nr. 13) verbotene Parteizugehörigkeit, sondern auch die parteipolitische Betätigung zu bestrafen sind (vgl. Erlaß vom 11. Okt. 1929, Nr. B 35 223). Bei schwereren Verstößen wird auf Ausweisung zu erkennen sein. Unter Umständen kommt eine Ausweisung aus sämtlichen Schulen im einzelnen Falle in Frage. Bei der Ansetzung der Ausweisung gemäß § 34 Abs. 3 der Schulordnung ist daher jeweils eingehend über den betreffenden Fall zu berichten.“

Den Direktoren der höheren Lehranstalten wird es zur Pflicht gemacht, ihr ganz besonderes Augenmerk auf die Verbreitung der staatsfeindlichen Ideen in den Kreisen der Schüler zu richten und sich auch in geeigneter Weise davon zu überzeugen, ob die Mitglieder des Lehrkörpers in diesem Sinne Bestrebungen in jeder geeigneten Weise unterstützen. Falls die Durchführung der Bekämpfung staatsfeindlicher Ideen in der Schule bei Lehrern oder Schülern auf besondere Schwierigkeiten stoßen sollte, ist alsbald zu berichten. Der Lehrkörper ist von vornehmendem Kenntnis zu geben.“

## Gewerkschaftliches

Wesel. Der Reichsminister Dr. Brüning hat in Wesel bekannt gemacht, daß die Arbeiterpresse der Öffentlichkeit mitteilt, wie die Zustände bei dieser Firma sind. Wenn die Firma sich nicht bald umstellt, und sich zu tariflich angemessenen Arbeits- und Lohnbedingungen, sowie zu menschenwürdiger Behandlung des Personals bequemt, wird sie damit zu rechnen müssen, daß die Konkurrenz dafür mit Vorliebe ihr Konkurrenzverhältnis, Wisners Tisch auf jeden Tisch“ gegenläufige Wirkung erzeugt unter Berücksichtigung all dessen, was in einem höherwertigen Betriebe nicht sein darf und daß andere Firmen in dankbarer Gerechtigkeit der Firma Wisner und Söhne weit voraus sind.

### Mehrgewerkschaften

Auf Mittwoch, den 25. Juli, war eine Versammlung der neu aufzunehmenden Ringe süddeutscher Mehrgewerkschaften in den Sälen nach Karlsruhe einberufen. Man munkelt schon einige Zeit vorher, daß Großes bevorstehe. Das merkte man schon daran, daß zu den zwei Tausend Gästen der ganze Generalkonstab des Bundes und des Ringes erschienen war. Es sollte auch logischer heftiger Ringkampf unter den Rivalen ein. Trotzdem man den Bezirksleiter Pusch aus Leipzig zu der Verhandlung eingeladen hatte, wurde ihm der Zutritt nicht gestattet, weil man erst über ein — Tanzveranstaltungen eine intere Beratung abhalten wollte. Zu dieser Beratung wurden aber die Christen zugelassen, so daß man daran erkennen konnte, wohin die Fäden laufen. In dieser „internen“ Beratung hat denn auch ein Münchener-Gabener Faktor eine mächtige Rolle gespielt, in der er vor allem den vereinigten Gewerkschaften in Grund und Boden verdonnerte, den Gewerkschaften vor dem roten Verband armelig zu machen und die in den Anschlägen an die christliche Gewerkschaft als den einzigen Ausweg zur Erlösung der Karlsruher Mehrgewerkschaften anzuzeigen.

Nachdem dieser wohl einzig dastehende Akt christlicher Wahrheitsliebe vorüber war, erlaubte man auch den Vertretern des Gewerkschaftsbundes und Verbandes den Zutritt zur nunmehr öffentlichen Versammlung. Bezirksleiter Pusch vom Gewerkschaftsbund sah, daß nichts mehr zu retten sei und redete mit den Herrschaften und dem Herrn Taler gründlich ab. Der neue Bezirksleiter des Gewerkschaftsbundes, Kirschner aus Frankfurt, suchte sich gegen die Annahme eines Grundbattes zu verteidigen, was ihm nicht recht gelang, wenn er auch der Hoffnung Ausdruck gab, daß die kommende Gerichtsverhandlung Klarheit über seine Verhältnisse schaffen werde. Die anwesenden Verbandsvertreter machten den Gewerkschaften klar, daß nur durch den Anschluß an die freie Organisation, den Verband der Gewerkschaften, und Gewerkschaften ihre Interessen wirksam vertreten werden können, aber durch den Anschluß an die Christen ihre Lage trotz der großen Verprechungen nicht das Geringste sich ändern werde. Sieraus wurde noch angeführt, daß in vier Wochen der vom Gewerkschaftsbund nicht für würdig befundene Taler in Karlsruhe selbst auftreten werde und der Rabbi und der Wächter ihre Demagorien fortsetzen werden. Vielleicht ist bis dahin schon die schmutzige Wäsche gewaschen und gerichtlich abgefeimelt. — 5—

### Wahlen zum Verbandstag der Metallarbeiter

Bei der am Montag, 23. Juni vorgenommenen Wahl zum Verbandstag wurden abgegeben 3055 Stimmen, davon waren ungültig 96 Stimmen. Von den abgegebenen Stimmen erhielten die Kollegen: Schulenburg, Gustav 1946 Stimmen, Dehler, Josef 1882 Stimmen, Beeb, Adolf 1464 Stimmen, Seis, Karl 1173 Stimmen, Riebs, Karl 916 Stimmen, Vichtenberger, Alfons 566 Stimmen. Gewählt sind ferner die Kollegen Schulenburg, Dehler und Beeb, als 1. Ersatzmann der Kollege Seis.

Die Kommunisten haben die Wahlparole herausgegeben, alle Namen durchzustreichen und darunter zu schreiben R.G.D. (Rote Gewerkschaftsopposition). Sie haben aber einen geradezu kläglichen Reinertrag erzielt. In den gesamten Betrieben wurden mit diesen Zeichen versehen ganze 77 Stimmzettel abgegeben. Einen kläglicheren Reinertrag kann man sich tatsächlich nicht mehr vorstellen. Wenn allerdings Raufaufreien nachgebend wäre, dann wäre wahrscheinlich das Resultat ein Umgekehrtes gewesen.

# Nationalsozialistisches Geheimschreiben

## Vertrauliche Befehlsausgabe über das Verhalten gegenüber Landbund, Deutschnationalen, Stahlhelm und Volkskonservativen

### Keine Teilnahme an Befreiungsfeiern

#### Erhöhung des Mitgliedsbeitrages

Die Reichspropagandaabteilung der Nationalsozialistischen Partei, bez. Dr. Goebbels, hat im Juni ein vertrauliches Rundschreiben veröffentlicht, aus dem der Vorwärts folgende interessante Partien wiedergibt:

Dort wird u. a. nationalsozialistischen Parteigenossen, vor allem den führenden, auf das dringlichste empfohlen,

#### in keiner Weise an den Befreiungsfeiern

im Rheinland und in der Rheinpfalz teilzunehmen! „Wir haben keinen Grund, den Abzug der Belastung förmlich zu begeben.“ Es sollen besondere Kundgebungen veranstaltet werden, worin „der Widerstandsgedanke des kommenden Deutschland zum Ausdruck kommen sollte.“ Bemerkenswert ist, was unter dem Punkt „Programmatisches“ angeht wird. Das Kabinett Brüning deklarieren sich zwar als Kabinett der Frontsoldaten, es müsse aber überall als das Kabinett der Jungpartei gekennzeichnet werden.

Der Landbund habe durch den Eintritt in die Jungregierung Berat an nationalen Gedanken verliert. Der Landbund ist heute auf nationaler Seite dasselbe, was die rote Gewerkschaft auf internationaler Seite ist.

Unter der

#### Stimmkarte Hugenberg

lesen wir: „Hugenberg ist aus taktischen Gründen weniger persönlich als jählich anzugreifen, vor allem, da er heute von der ganzen jüdischen Presseverleumdung und Beschimpfung wird. Unser Kampf hat sich zweckmäßiger gegen die Deutschnationale Volkspartei als solche zu richten und vor allem gegen die Exponenten, die den Anti-Jung-Kurs der DNVP, labortiert haben, also gegen die Schiele, Westarp, Rademacher und Koniorien. Im übrigen ist der Beifall der Deutschnationalen als ein zwangsläufiger zu bezeichnen, und es soll stets darauf hingewiesen werden, daß wir mit dieser Partei weltanschaulich nichts zu tun haben und unser Zusammengehen mit dieser in der Anti-Jung-Front nur ein taktisches ist. Die Partei der Deutschnationalen als solche wird nicht im mindesten in der Lage sein, das deutsche Schicksal zu ändern.“

#### der Stahlhelm.

Auch er sei das Hakenkreuz, also müßte man meinen, daß Nationalsozialisten und Stahlhelmer eine gemeinsame Front bilden würden. Dem ist aber durchaus nicht so. Dem Stahlhelm gegenüber soll folgende Schlußfolgerung eingegeben werden: „Die Veruche der

Selbste und Braunweiler, die Stahlhelmeffektivität zur Stützung des Kabinetts Brüning bereits aufstellen, sind auf das energigste zurückzuweisen. Dabei ist, soweit die NSDAP, und ihre Führer nicht persönlich angegriffen werden, der Kampf in der Hauptsache mit sachlichen Argumenten zu führen. Werden jedoch in einzelnen Landes-teilen die NSDAP, und ihre Führer von einzelnen Unterführern des Stahlhelms persönlich angegriffen, so sind diese Angriffe auf das schärfste und rücksichtsloseste zurückzuweisen. Die öffentliche Propaganda soll sich aber davor hüten, in diese sachlichen Auseinandersetzungen sich zu verstricken, sie vielmehr als notwendige Belegstücke hinnehmen und darüber hinaus immer wieder auf die tiefgehenden sachlichen und weltanschaulichen Unterschiede zwischen uns und dem Stahlhelm hinweisen. Zweckmäßigerweise wird auch bei Auseinandersetzungen zwischen Selbste und Düsterberg darauf hingewiesen, daß bei aller sachlicher Verschiedenheit die Politik Düsterbergs uns immer näher steht als die des anderen.“

Landbund, Deutschnationale, Stahlhelm: keiner findet Gnade vor den Augen Goebbels. Aber vielleicht doch die Herren Treviranus und Lambach, von denen man bisher nur wußte, daß sie urdeutsch, rein arische Nationalhelden waren? Doch nein, Goebbels laßt es anders: „Die Neugründung der

#### Volkskonservativen Vereinigung durch Treviranus, Lambach, Jung usw. ist ein typisch freimaurerisch-jüdischer Versuch,

das Anwachsen des dem Judentum wirklich gefährlichen Nationalsozialismus durch eine eigene Bildung von etwa scheinbar rechtslichem, dem jedoch die Seele, der Kassenkassant, der sozialistische Gedanke, der Antisemitismus, die Stellung gegen die Freimaurerei und anderen internationalen Organisationen fehlt, zu verhindern.“

Was wird mit Herrn Visentini Mumm, was mit den Christlich-nationalen geschehen, die sich in so bedenkliche Nähe dieser „jüdischen“ Partei begeben haben?

In einem anderen Rundschreiben, das der Reichspropagandameister der Nationalsozialistischen Partei am 26. Mai veröffentlicht hat, wird die

#### Erhöhung des Mitgliedsbeitrages

von 80 Pfa. auf 1.— Mf. angeordnet. Ausgenommen von der Erhöhung werden die Angehörigen der SA. und SS., des deutschen Frauenordens, des nationalsozialistischen deutschen Studentenbundes, der Hitlerjugend und Erwerbslose, 75 Pfa. davon müssen an die zentralen Instanzen abgeliefert werden, aber die Ortsgruppen können noch besondere Geldsammlungen durchführen und die SS. werden durch fördernde Mitglieder finanziert. Diejenigen Unternehmern, die sich bisher schon der Hakenkreuzer so liebevoll angenommen haben, werden sich also auch künftig durch die jüdisch-nationalen Redensarten der Nationalsozialisten nicht hindern lassen, als fördernde Mitglieder deren Bewegung zu unterstützen.

## Daran liegt's!



Brüning: „Wie schön muß das sein, Kollege Braun, wenn man nicht auf die Mitarbeit der Deutschen Volkspartei angewiesen ist!“

## Münchener Gastlichkeit gegenüber Tänzerkongress

Der Frankf. Jta. wird aus München berichtet: Dem dritten deutschen Tänzerkongress, zu dem auch zahlreiche Gruppen aus dem Auslande gekommen waren, wurde in München der gepriesenen Seimat der Gemütlichkeit, der „Kongressstadt schlechthin“, ein eigentümlicher Empfang angetan. Kongressleitung und Stadtrat streiten sich jetzt, wem das Verdienst gebühre, daß in einem 350 Personen umfassenden Saal 600 Gäste geladen wurden; jedenfalls löste der zweite Bürgermeister das entstandene Raumproblem in dankbarer Weise; er ließ gegen die Ueberrückigen vor den Türen, darunter Persönlichkeiten, wie Rudolf von Laban und Max Balbe,

#### mit Brautpaar vorziehen

und betete sich selbst wirksam an der Abspernung, wobei er der Führerin der amerikanischen Gruppe das Abendkleid zerriß und einem anderen Amerikaner Beleidigungen über deutsche Sitte erteilte. Mit Mary Wigan verließ darauf ein Teil der im Saale Weisenden den Empfang; die Verbleibenden hörten einige Worte des tatkräftigen Bürgermeisters über Falschung und bayerische Bauerntänze an, warteten aber, eingeschüchtern, nicht mehr zu danken. Am nächsten Abend wurde den Rautentänzern,

#### Arbeitern,

die mit großen Opfern aus Norddeutschland gekommen waren, in ihren

#### Konzulaten der Zutritt zur Empfangsvorstellung des Nationaltheaters verweigert.

In der gleichen Nacht oder erregte sich das Schlimmste: einer Gruppe Prager Mädchen, die nach 1 Uhr von einer Nachtvorstellung kamen, wurde der Eintritt in ihr Quartier,

#### die Jugendherberge verweigert,

obwohl sie auf ihr „jüdisches“ Kommen aufmerksam gemacht hatten. Die Koffer mit ihrem Gelde behielt man zurück. Die ganze Nacht mußten die jungen Mädchen, der deutschen Sprache nur wenig kundig, durch die Straßen der Stadt irren; ein Schutzmann, den sie anrufen, nahm sich ihrer nicht an. Nach solchen Vorwommnissen sind nicht etwa die Gäste beleidigt, sondern die Behörden. Kein Vertreter bayerischer und Münchener Belange ließ sich mehr auf dem Kongress blicken. Vielleicht aber,

#### schämt man sich

doch ein klein wenig, oben und unten.

## Volkswirtschaft

Realistische Maßnahmen. Wie mitteilt wird, ist beabsichtigt in Schwabenland verschiedene Maßnahmen durchzuführen. Von der Errichtung werden außer der Holzfabrik in Auhof folgende die Auhofmühle, die Silberbrandmühle, die Fälscher Mühle, die Kaufmann Söhne sowie Werner & Nicola getroffen werden. Bei allen 6 Firmen handelt es sich um Unternehmen, die im Rahmen der deutschen Wirtschaft eine bedeutende Rolle spielen. Der Ausfall an Arbeit und an Verdienst würde sich für Mannheim und Ludwigshafen sehr stark auswirken.

## Steigerung des Postverkehrs

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost trat heute zusammen. Bei dieser Gelegenheit stellte Reichspostminister Dr. Schädel fest, daß Verkehr und Einnahmen in fast allen Betriebszweigen der Deutschen Reichspost im Mai gegenüber dem Vormonat erfreuliche Steigerung erfahren haben. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die Aufwärtsbewegung des Postverkehrs anhalten und sich als günstiges Anzeichen für die allgemeine deutsche Konjunkturerholung erweisen werde. Hinsichtlich des Arbeitsbeschaffungsprogramms führte Dr. Schädel aus, daß die Deutsche Reichspost 200 Millionen RM zur Verbindung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bereitstellen werde.

## Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 28. Juni bis 7. Juli 1930

In Landestheater: Samstag, 28. Juni. \*B 29. Th.-Gem. 1. S.-Or. und 1501-1550. Zum ersten Mal: Salvermores festliche Seelenwanderung. Komödie von Belf. 20 bis gegen 22½ Uhr (5.). Sonntag, 29. Juni. \*A 28. Th.-Gem. 3. S.-Or. 1. und 2. Hälfte (Zonderoper) Die Judin. Große Oper von Balov. 19½ bis gegen 22½ Uhr (8.). — Montag, 30. Juni. \*C 29. Th.-Gem. 101-200 und 301-400. Tiefand. Lustspiel von d'Albort. 20-22½ Uhr (7.). — Dienstag, 1. Juli. \*G 29. Th.-Gem. 601-700 und 1301-1400 (Zonderoper). Abschiedsvorstellung für Karl Sammler: Der liebe Bauer. Operette von Bal. 20-22½ Uhr (7.). — Mittwoch, 2. Juli. \*A 29. Th.-Gem. 801-900 und 901-1000. Jinsen. Komödie von Shaw. 20-22 Uhr (5.). — Donnerstag, 3. Juli. Volksbühne: 1. Vorstellung. Wer zuckt lacht. Weitere Vorstellung von Bohl. 19½-22 Uhr (5.). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. — Freitag, 4. Juli. \*F 30 (Preisermäßigung). Th.-Gem. 2. S.-Or. und 701-800. Salvermores festliche Seelenwanderung. Komödie von Belf. 20 bis gegen 22½ Uhr (5.). — Samstag, 5. Juli. \*C 30. Th.-Gem. 1101-1200. (Zonderoper) Abschiedsvorstellung für Josef Müller: Nigolotto. Von Verdi. 20-22½ Uhr (7.). — Sonntag, 6. Juli. \*E 29. Th.-Gem. 401-500 (Zonderoper) Ren einhundert. Die Summe von Belf. Große Oper von Haber. 19½ bis gegen 22½ Uhr (8.). — Montag, 7. Juli. \*G 30. Th.-Gem. 3. S.-Or. 1. Hälfte. Salvermores festliche Seelenwanderung. Komödie von Belf. 20 bis gegen 22½ Uhr (5.).

### Förderung des Wohnungsbaues

In sehr großem Umfang ist in der Nachtzeit die Hilfe des Staates und der Gemeinden bei der Finanzierung des Wohnungsbaues in Anspruch genommen worden. Aber die letzten Jahre haben gezeigt, daß Staat und Gemeinden den Kampf um den ausreichenden Wohnraum für das deutsche Volk nicht allein führen können, sondern daß ein voller Erfolg nur dann erreicht werden kann, wenn jeder Einzelne von der Wohnungs- und Kapitalnot betroffene Mitbürger selbst tatkräftig und ausdauernd am Werke mitarbeitet. Diesen Weg der Mitarbeit am Volksgangen und der Selbsthilfe des Einzelnen will die Badische Landesbauverwaltung mit den öffentlichen Sparfassen ausgenommen hat, welfen. Die Bauarbeiten der badischen Landesbauverwaltung brauchen nicht an erster Stelle hypothetisch gefordert werden, so daß die Bauarbeiten auch noch anderweitig finanziert werden können, öffentliche Mittel usw., zur Finanzierung ihrer Bauarbeiten herangezogen können. Dem Hausbesitz ist hierdurch die Möglichkeit geboten, sich aus den vielen sehr hoch verzinslichen zweifelhafte Hypotheken zu befreien. Weiterhin ist bei der öffentlichen Bauarbeiten durch ein rechtlich genau ausgearbeitetes Zuteilungssystem für die gerechte Verteilung der auskommenden Sparbeiträge an die Darlehensnehmer Sorge zu tragen. Ueber alle weiteren Einzelheiten des öffentlichen Bauwesens geben die badischen öffentlichen Sparfassen Auskunft.

Die erste Zuteilung fand am 6. Mai 1930 statt. Es wurden hierbei 9 Bauarbeiten ausgelost. Im übrigen verweisen wir auf den am Montag, 30. Juni, stattfindenden Vortrag über die Badische Landesbauverwaltung in der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Trinkt das wohlbekommliche und bekannt vorzügliche Hoepfner-Pilsner u. Deutsch-Porter Hoepfner-Bräu Karlsruhe

### Tagungen

#### Verbandstag der Schuhmacher

Den Höhepunkt der Beratungen des Magdeburger Verbandstages des Zentralverbandes der Schuhmacher brachte ein Vortrag des Reichsarbeitsministers a. D. Wissell über den Kampf um die Erhaltung und den Ausbau der Sozialgesetzgebung. Er zeigte, wie ein Frühkapitalismus Raubbau trieb mit der Arbeitskraft, wie er Kinder ausbeutete, Schwangere bis zum Tage der Entbindung in sein Loch presste und die Opfer der Arbeit unbedenklich umkommen ließ, wie mit der Zusammenballung der Industrie das Proletariat soziale Not forderte und so eine Sozialversicherung mit Fürsorgeanstalten allmählich ihren Anfang nahm.

Erst im neuen Staat, so führte Wissell weiter aus, erst mit der Weimarer Verfassung verwandelte sich diese Fürsorge von oben in soziale Recht. „Sie Sozialversicherung muß sich weit über die der Vorkriegszeit entwickeln. Wir verteidigen sie aufs äußerste. Wir sagen: Hände weg von der Sozialpolitik!“ Ersten Seiten geben wir entgegen. Die Arbeiter haben den Kampf nicht beaufschlagt, aber wenn er unvermeidlich ist, scheuen sie ihn nicht. Wenn die Millionen sich einsig sind, stellen sie eine unüberwindliche Mauer dar und werden Sieger in diesem Kampfe sein. Mit dem Aufruf zur Einigung schloß Rudolf Wissell unter stürmischen Beifall seinen Vortrag.

Am Anschließ daran wurde fast einstimmig eine Entschließung angenommen, die wegen der geplanten Reichsversicherungs des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung protestiert und die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts von Deggendorf als einseitige Parteieinmündung für das Unternehmertum bezeichnet. In einer weiteren einstimmig angenommenen Entschließung fordert der Verbandstag die unverzügliche Einführung des Siebenstundentages oder der Fünftageswoche, eventuell durch Rotgesetz. Zur Schmelzungfrage wurde ein vom Vorstand eingebrachter Antrag angenommen, der verlangt, daß in der Urabstimmung mindestens die Hälfte der Mitglieder für den Zusammenschluß stimmen muß. Ferner beschloß der Verbandstag fast einstimmig, daß im Verbandsorgan nur sozialdemokratische Wahlen zur Veröffentlichung werden dürfen.

#### Tagung der Berufsfeuerwehren

Die Reichsfachgruppe der Berufsfeuerwehren im Gesamtverband der Arbeitnehmer für öffentliche Betriebe sowie des Personal- und Warenverkehrs hat dieser Tage in Stuttgart ihre erste Reichsfachgruppenversammlung abgehalten. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende der Reichsfachgruppe, Großmann. Die Entwicklung seit dem Zusammenschluß, führte Großmann aus, habe einen Mittelfortschritt gebracht. So sehr die Verluste durch kommunizistische Quertreibereien zu bedauern seien — die Gesamtmitgliedszahl der Reichsfachgruppe habe sich erhöht — trotz Kommunisten und trotz Komba (Reichsbund der Gemeindebeamten). Wie rückständig der Kampf für sich agitierten lasse, setze die Tatsache, daß, wie aus Köln gemeldet werde, ein Kollege zum Pfarrer des zuständigen Pfarramtes gerufen worden sei, wo man ihm anheim gestellt habe, mit Rücksicht auf sein Seelenheil aus dem freigewerkschaftlichen Verband auszuscheiden und sich der Fachgruppe Feuerwehren im Reich anzuschließen. Die Arbeits- und Interessengruppen der Reichsfachgruppe habe die Mitarbeit des Reichsinnenministeriums und Reichsarbeitsministeriums mitgeteilt, daß sie der Reichsfachgruppe von allen Fragen der gewerkschaftlichen Interessen der Reichsfachgruppe Kenntnis geben, zu denen sie die Stellungnahme der Reichsfachgruppe einfordern. Die Abrechnung mit dem Gesamtverband sei vorüber; sie habe ergeben, daß der Verband deutscher Berufsfeuerwehren bei dem Zusammenschluß über ein Vermögen von rund 120 000 M verfüge. Dabei sei der Nachweis erbracht, daß nicht finanzielle Sorgen den Zusammenschluß veranlaßt habe, sondern nur die ideale Einstellung der Mitglieder. Die Eingliederung sei glatt vonstatten gegangen.

Verbandssekretär Georac, der über die Abteilung Industrie berichtete, kritisierte den Mißstand, daß keine Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des industriellen Feuerwesens bestehe. Gewerkschaftliche Forderungen beantwortete der Arbeitgeber nicht selten mit der Auflösung der Berufsfeuerwehr. Von den industriellen Berufsfeuerwehren seien im vergangenen Jahr insgesamt 63 Vorkommnisse in 50 Orten und 60 Betrieben und 1414 Beschäftigten durchgeführt worden — davon 55 mit Erfolg. Tarifvertragliche Regelungen über die Arbeitszeit seien leider nur für 13 Betriebe vorhanden, obwohl die Arbeitszeit durch Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaft geregelt werden müsse, wenn Bereitschaftsdienst vorliege. Mit dem vielfach zu beobachtenden Anflug, Feuerwehrlente, die auch Wächterdienst zu versehen haben, kurzhand als Wächter zu bezeichnen, müsse Schluss gemacht werden. — Ueber die Ausgestaltung der Berufsfeuerwehr sprach Verbandssekretär Wehmeier.

In der Ausprache dazu wurde die Nationalisierung des Zeitungsdrucks des Gesamtverbandes begrüßt.

„Gemeindebeamtenbesoldung und Feuerwehrtätigkeit“ wurden von dem Gewerkschaftsleiter Professor Dr. Chajes-Berlin besprochen. Sein Vortrag wurde in einer von der Reichsfachgruppenkonferenz angenommenen Entschließung zusammengefaßt. Darin wird gefordert: Die Probefristzeit im Feuerwehrgewerbe soll nicht länger als höchstens ein Jahr dauern. Die Dienstbezüge dürfen in den ersten Jahren nicht geringer sein als die Bezüge eines vollqualifizierten Handwerkers. Verlängerung der Arbeitszeit und Verkürzung des Urlaubs müssen aus sozialen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen unterbleiben. Der Personalbestand darf nur abnimmt sein von dem Maß der Anforderungen, die an das Personal gestellt werden können. In der Ausprache wurde darauf hingewiesen, daß die Einführung der 6½-Stundenwoche an Stelle der noch immer bestehenden 8½-Stundenwoche dringend notwendig sei.

Verbandssekretär Maat verlangte in seinen Darlegungen über das „Beamtenvertretungsrecht“, daß die Entschiedenheit darüber, ob in Personalkreisen den Einwendungen der Beamtenvertretung Rechnung zu tragen ist, von dem Dienstvorgesetzten nach einer besonderen Spruchsstelle verlegt werden müsse, da der Dienstvorgesetzte gegenüber den Unterbenen in der Regel denselben Standpunkt einnehme wie der Unternehmer gegenüber dem Arbeiter. Ueber „Jugendplan, Finanzwirtschaft und Beamtenbesoldung“ sprach Lengsdorf. In der an seine Ausführungen anschließenden und einstimmig angenommenen Entschließung fordert der Reichsfachgruppenstag von der politischen Vertretung der deutschen Arbeitnehmerschaft, daß sie sich auch weiterhin dem Raubbau der christlich-nationalen Regierung gegen die Schaffenden ebenso erfolgreich entgegenstelle wie bisher. Verbandssekretär Georac behandelte die Frage des berufsmäßigen Feuerwesens. Seine der Tagung empfohlene und ebenfalls einstimmig angenommene Entschließung weist auf den unabwehrbaren Schaden hin, der alljährlich durch Brände und Unfallsfälle entsteht und fordert dringend Verbesserung der Vorbeugungsmaßnahmen gegen diese Verluste, vor allem Ausbau des berufsmäßigen Feuerwesens. Die bisherige Reichsleitung des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren wurde wiedergewählt, der Vorsitzende Großmann einstimmig.

### Sport

#### Fußballvorjahr, 2. Bezirk

Einige Serienspiele finden am kommenden Sonntag noch statt. In Königsdorf haben sich der Blauweißverein und Offenhausen gegenüber. Reichsdorf hat seinen Nachbar Spielberg als Gast. Deilsheim weilt in Durlach und Wörsch in Aue. Beide sind Wiederholungsspiele. Zurner Kickspurt mißt seine Spielstärke mit Raistatt. Zu Freundschaftsspielen tritt Freie Turner Karlsruhe in Bollardsweiler an. Die beiden Westtine Neupfing und Reppoldsdorf geben sich in Neupfing ein Ständchen.

### Aus der Stadt Durlach

#### Natur-Theater Verdenbergers

Den vielen Freunden von Karl Wehlingers Durlacher Naturtheater auf dem Verdenberg wird es hochwillkommen sein, zu hören, daß am kommenden Sonntag die Vorstellungen wieder beginnen und den ganzen Sommer hindurch in der bisherigen Art und Güte vor sich gehen. Es werden wie in den früheren Jahren lauter vernünftige Schwänke und erprobte Lustspiele geboten, bei denen sich die Besucher nach Kräften ihre Sorgen von der Seele laden können. Das Ensemble besteht wiederum sumeist aus tüchtigen und schaffenseifrigen jungen Mitgliedern des Karlsruher Landes-theaters, und auch die erfindungsreiche und verlässliche Direktion und Hauptmitwirkung Karl Wehlingers ist für diese Saison dem unterhaltigen sommerlichen Theater-Unternehmen gesichert. Wehlingers Regieformen und seine bewährte komische Darstellungskraft können also im Verein mit seinen sorgfältig ausgewählten Texten abermals von vornherein für nur gute Leistungen und fröhlichste Amüsement. Und die bereits recht fortgeschrittenen Jahreszeit hat den unterdessen aufs Neue um manche Zutaten bereicherten und bequemer gestalteten Zuschauers- und Spielraum prächtiger denn je umfräumt, so daß im weiten Umkreis kaum so ein angenehmer, luftiger und von der Natur schöner bedachter Sonntags-Nachmittags-Ausgang anzutreffen ist als die Verdenberg-Naturbühne. Die Eröffnung am 29. ds. Mts. geschieht mit der Posse „Der tolle Max“, in der sich die Wehlingers-Truppe gleich mit ihrer besten Seite zu präsentieren Gelegenheit hat.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Tagung des Karlsruher Schwurgerichts

Das Karlsruher Schwurgericht tritt Montag, 30. Juni, vormittags 8 Uhr, zu seiner auf drei Tage berechneten, diesjährigen fünften Tagungsperiode zusammen. Als erster Fall wird die Anklage gegen den Freizeiter Wilhelm Faver 1 und 2 aus Forstheim wegen verübten Totschlags und Berechnens gegen § 130 des Reichsstrafgesetzbuches verhandelt. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Dr. v. Hofer (Forstheim); Dienstag, 1. Juli vormittags 8 Uhr wird sich der Koch Robert Adolf Altenwörde aus Straßburg wegen Mordversuchs und schweren Raubs zu verantworten haben; Anklagevertreter in diesem Falle ist Staatsanwalt Dr. Weiler; nachmittags halb 4 Uhr wird gegen die Hausangestellte Maria Bertha Keim und den Kaufmann Richard Schmeißer aus Dietersheim wegen Meineids und Anstiftung hierzu verhandelt; diese Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Hofmann. Als letzter Fall wird verhandelt die vom Ersten Staatsanwalt Dr. Weiler vertretene Anklage gegen den Kellerer Wilhelm Barth aus Büchig wegen Totschlagsversuchs. In den Vorhitz teilen sich Landgerichtspräsident Dr. Rudmann und Landgerichtsdirektor Höhringer.

Redaktionsleiter: Georg Schöpfli. Verantwortlich: Volpert, Breiloch Baden, Volksrechtshilfe. Aus der Welt, viele Nachrichten: E. Gräner, D. u. M. Bad. Landtag, Gewerkschaftliche, Aus der Partei, Kleine deutsche Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtliche, Neuigkeiten, Die Welt der Frau: Hermann Winter; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Gütle. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Gustav Krüger. Samtliche Wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.

## Ein Spiegelbild voll Sonnenschein!

Sonnenschein, einladende Frische und appetitliche Sauberkeit herrschen überall im Haushalt, wenn ATA zum Putzen und Scheuern der Hausgeräte verwendet wird. Nicht nur Kessel, Töpfe, Pfannen und Bestecke, auch alle Geräte aus Holz, Glas, Stein und Marmor, Küchenmöbel, Fliesen, Badewannen usw. werden durch ATA rein und klar, in kurzer Zeit und ohne viel Mühe. Für nur 20 Pf. erhalten Sie ATA, die geld- und zeitsparende Küchenhilfe in der praktischen und im Gebrauch so sparsamen ATA-Streuf flasche.



# ATA

## Henkel's Putz- und Scheuerpulver putzt und scheuert alles

Hergestellt in den Persilwerken

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?



**Nur noch 3 Tage** (Samstag, Sonntag, Montag)  
 dauert die  
**Lebensmittel-Ausstellung**  
 in der Stadt. Ausstellungshalle.  
 Eintritt 50 Pfg. / Gratisproben-Abgabe

## Kleine badische Chronik

### Drei Schwerverletzte bei einem Familienreit

Mühlhausen (bei Wiesloch). 27. Juni. Gestern nachmittag verletzten die Familien Haffel und Wipfler wegen Kleinigkeiten in Streit, wobei ein Neffe des Wipfler dem Sattlermeister Haffel mit einem Holschlag einen schweren Schädelbruch beibrachte, wobei er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Vater, Christoph Haffel, wollte seinem Sohne helfen, wurde aber verweigert, daß er am Kopf auf mehreren Wunden blute. Nachdem die Polizei den Streit für kurze Zeit geschlichtet hatte, begann er von neuem, wobei der Schwiegerjohn des Wipfler, Otto Haffel, von Haffel einen Schlag auf den Kopf erhielt, den dieser mit einem schweren Stiel in den Unterleib beibrachte, wobei die Wärme Haffels bemerkbar. Auch der Schwiegerjohn Haffels erhielt von Haffel einen Schlag in den Rücken, durch den schließlich verletzt. Die Verletzungen Haffels sind lebensgefährlich.

### Großfeuer in einer Bühler Stabfabrik

Bühl (Baden). 27. Juni. Heute morgen gegen 10 Uhr brach auf unbekanntem Wege in der Stabfabrik Gebr. Schmidt ein Großfeuer aus, das trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr die gesamte Fabrikanlage vernichtete. Das Element fand in den aufgeschichteten Holzvorräten reiche Nahrung, wobei sich die Befämpfung außerordentlich schwierig gestaltete. Der Schaden ist beträchtlich, zumal es sich bei den verbrannten Holzvorräten durchweg um wertvolles Material handelt.

### Unfall eines Invaliden auf der Landstraße

Stittlingen. 27. Juni. Ein 35 Jahre alter Baujäger aus Friedelsloh, der sowohl am rechten Arm als auch am rechten Fuß gelähmt ist, wollte sich gestern abend zu Fuß von Walsch nach Stittlingen begeben. Um auf der schmalen Straße einen Stützpunkt zu haben, ging er auf der rechten linken Straßenseite. Gegen halb 5 Uhr wollten ihn zwei Autos überholen, wobei der eine gegen den Mann anfuhr, wodurch er am rechten Fuß einen schweren Knochenbruch erlitt. Der Verunglückte wurde ins Stittlinger Krankenhaus verbracht, der schuldige Autofahrer fuhr unbekannt davon.

### Der Brand der Pflanzmühle in Grözingen

Am dem von uns gestern gemeldeten Brande der Pflanzmühle in Grözingen wird uns noch berichtet:  
 In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag gegen 4 Uhr wurden die Einwohner des benachbarten Grözingen durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt, da in der gegenüber dem Gemeindegarten befindlichen Mühle ein Feuer ausgebrochen war. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Pflanzmühle ist ein in der Nähe wohnhafter Nebengebäude. Die Pflanzmühle wurde durch den in der Nähe wohnhaften Nebengermeister Otto Treibert gegen 3.30 Uhr von dem ausgebrochenen Brand alarmiert, die in verhältnismäßig kurzer Zeit an dem Brandort erschien und das Großfeuer unter Leitung des Kommandanten Kunsmann mit insgesamt 12 Schlauchwagen bekämpfte. Dem Einfluß aller verfügbaren Feuerkräfte war es zu verdanken, daß die in unmittelbarer Nähe angebaute Gebäulichkeiten, Schuppen, Stallungen und Scheunen, vom Feuer ganz verschont oder nur wenig angegriffen wurden. Denn im Nu stand das ganze Gebäude in Flammen, die in einer Höhe von 30 Metern zum Himmel aufsteigten und eine unheimliche Hitze verbreiteten.  
 Unter den in der Mühle lagernden bedeutenden Vorräten, die unter den gemachten Umständen explosionsartig vernichtet wurden, nahm der Brand einen sehr bedrohlichen Charakter für die ganze Nachbarschaft an, daß der Feuerwehrkommandant dem Gedanken übertrat, bei weiterer Ausbreitung die Hilfe der Durlacher und Karsbrunner Feuerwehren anzurufen. Durch die glücklicherweise herbeigekommene Hilfe wurde die Ortsfeuerwehr jedoch in etwa 1 1/2 Stunden Meister der Situation.  
 Dem wütenden Element zum Opfer gefallen ist die gesamte Instandhaltung, die der Mühle entsprechend technisch nur noch die Röhren des ersten Stockwerkes. Auch sieht man zwischen dem zerstörten Gebälk und sonstigen Trümmern die Turbinen stehen. Vom angrenzenden Wohnhaus ist der Giebel fast durch den Brand mitgenommen, auch hat durch das abgewandene Wasser das ganze Gebäude schwer gelitten. Während des Brandes haben die Hausbewohner dieses Gebäudes ihre Habellenstände sowie das gesamte Vieh in der Nachbarschaft in Sicherheit gebracht, das sie im Laufe des Tages wieder zusammenholten und nachdem die Brandgefahr beseitigt ist, begeben sie sich so gut es eben gehen mag, nordwärts in Ermangelung anderweitig geeigneter Unterkunft in dem unterhalb gebliebenen Teil des Erdgeschosses.  
 Ferner sind dem Brand zum Opfer gefallen größere Posten festes gemauertes Mauerwerk sowie das gesamte zum Teil erst einige Tage auf Lager gekommenes Sandesgetreide sowohl als auch ein großer Lager Weizen. Nach vorläufiger Schätzung beträgt der Gesamtschaden etwa 65 000—70 000 M., während der Schaden durch die Zerstörung der Instandhaltung, der Maschinen und der Vorräte etwa 100 000 M. ausmacht, der wohl durch Versicherungssummen gedeckt ist.  
 Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Nach den bisherigen technischen Erfahrungen liegt die Möglichkeit vor, daß das Feuer bei der Zentralspiration ausgebrochen sein kann, oder bei der Reiniigungsanlage oder dem Elektromotor zu suchen ist, irgend eine Unachtsamkeit des Mühlenpersonals erscheint ausgeschlossen. Bei dem schnellen Umstürzen des Feuers wäre übrigens, wie erit bekannt wird, der in der Mühle tätige gemeine Müller Paul nicht mehr aus dem brennenden Gebäude herausgekommen, wenn nicht Herr Walter noch rechtzeitig die Türe zu dem Büro geöffnet hätte.

### Unterwiesheim (bei Bruchsal)

Eine hiesige 56 Jahre alte Bäuerin starb beim Kirchensingen infolge Brechens eines Artes von der Leiter und erlitt schwere Verletzungen. Sie mußte in die hiesige Klinik verbracht werden.

### Wiesloch. Freitag früh 1/8 Uhr

ist in der Füllfederfabrik Rocco ein Schadenfeuer entstanden, das ziemlich großen Schaden verursachte. Der Gebäudeschaden ist gering, dagegen ist der Material- und Maschinen Schaden ziemlich hoch. Der Brand wurde durch die schnell herbeigekommene Feuerwehr alsbald gelöscht.

### Wiesloch. Im nahen Hamberg

am 23. Juni ist ein 63 Jahre alter Landwirt Joseph Anton Holzhauser auf tragische Weise ums Leben gekommen. Beim Holschlagen mit der Maschine wollte er den Strom einschalten und wurde dabei von einem elektrischen Schlag getroffen. Er war sofort tot. Es ist dies innerhalb zwei Monaten schon der zweite Fall, daß ein Mann so schnell und tragisch ums Leben gekommen ist.

Leben. Beim Holschlagen mit der Maschine wollte er den Strom einschalten und wurde dabei von einem elektrischen Schlag getroffen. Er war sofort tot. Es ist dies innerhalb zwei Monaten schon der zweite Fall, daß ein Mann so schnell und tragisch ums Leben gekommen ist.

Worsheim. Dienstag mittag 12 Uhr schon ist der 27 Jahre alte ledige Maurer Karl G. mit einem Keil einer Kugel in die Herzgegend. Er war arbeitslos. Seine Verletzung ist lebensgefährlich.

Steinaga (b. Worsheim). Das Wohnhaus des hiesigen Straßenwärters Franz Knecht ist samt Scheune und Stallung in ganz kurzer Zeit vollständig niedergebrannt. Vom Inventar des Hauses konnte nur sehr wenig gerettet werden. Der Fall ist umso tragischer, weil dadurch eine Familie von 10 Kindern obdachlos geworden ist.

a. Dierfeld. Karl Nikolaus, der 1. 31. von hier an die Gewerbeschule nach Tübingen verlegt wurde, wurde in gleicher Eigenschaft nach Worsheim an die dortige Gewerbeschule verlegt.

Wiesloch. Auf eine neue Art wird gegenwärtig das Unkraut zwischen den Getreide der Reihensachen vernichtet. Während das früher mühsam die Stredenarbeiter mit der Hand besorgen mußten, fahren jetzt Wagen über die Straße, die aus eingebauten Behältern den Boden gleichmäßig mit einer Flüssigkeit bespritzen, die das Unkraut absterben läßt.

Wiesloch. In der Scheune des Landwirts Erik Schlotter er entstanden beim Drehen an dem Elektromotor Funken, die einen Brand verursachten. Die Scheune ist mit ihrem Vorrat dem Feuer zum Opfer gefallen. Da die Feuerwehr bald zur Stelle war konnte das ebenfalls bedrohte Wohnhaus gerettet werden.

Walsch. Beim Baden im Altsee ging ein Schneider plötzlich unter. Ein zu Hilfe eilender Kollege versuchte ihn zu retten, wurde aber von ihm mit in die Tiefe gezogen. Der Kaufmann Max König errettete unter eigener Lebensgefahr die beiden. Die Wiederbelebungsversuche hatten bei beiden Erfolg.

Die bequeme Mode für den Herrn ist das **Oxford-Hemd** Große Auswahl bei **BURCHARD**

Die Befreiungsfeier in Rheinland und der Platz im Rundfunk. Aus Anlaß der Räumung der Rheinlande und der Platz im Rundfunk finden von Montag, 30. Juni, ab u. a. in Mainz, Trier und Speyer Befreiungsfeier statt, die auch von den Rundfunkbüros mitangehört werden können. — Am Montag nach 12 Uhr übermitteln uns der Rundfunk die Befreiungsfeier aus Mainz und ungefähr 30 Minuten früher werden die Feiern aus Trier und Speyer die bayerische Landesfeier aus Anlaß der Räumung der Pfalz stattfinden. Diese beginnt mit Festaktgedichten aller Kontingente um 9 Uhr vormittags. Um 11 Uhr findet dann der eigentliche Festakt auf dem Domplatz statt, der durch die Jubelouvertüre von Hoffmann eröffnet wird. Hierauf folgt eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten, sodann spricht einer der anwesenden Reichsminister und daran anschließend der Vorsitzende des Pfälzischen Kreisrates, Herr Oberbürgermeister Geheimrat Strobel aus Pirmasens. Diese Feiern übermitteln der Sender Mainz und auch der Stuttgart-Freiburger Sender.

### Das Programm der Kehler Befreiungsfeier

Das vom Gemeinderat Kehl genehmigte endgültige Programm für die Befreiungsfeier, wie es von dem Arbeitsausschuß aufgestellt worden ist, lautet: 1. In der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli: 12 Uhr Mitternacht läuten sämtliche Kirchenglocken, Fackelzug der hiesigen Gesangs- und Musikvereine nach dem Rathausplatz. Dort kurze Feiern, die zwei Musikvereine des „Sanauer Musikvereins“ und der „Harmonie“ vorsteht. Vortrag des Niederländischen Dankgebets durch die Kehler Gesangsvereine, unter Mitwirkung der „Harmonie“. Antrache des Bürgermeisters Dr. Luthmer, 2. Sonntag, 6. Juli: 11—12 Uhr Promenadenkonzert des Sanauer Musikvereins bei der Friedenskirche und der „Harmonie“ beim Rathaus, 3.30 Uhr Aufmarsch der Schulen, Gesangs- und Musikvereine von Kehl und der auswärtigen Vereine und Gäste zur Befreiungsfeier, die auf dem ehemaligen Exerzierplatz des Bionierbataillons abgehalten wird. Um 4 Uhr die selbst Befreiungsfeier. Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Luthmer; Rede des Staatspräsidenten Dr. Schmitt, des Vertreters der Reichsregierung, Dr. Curtius, des Präsidenten des Bad. Landtags, Duffner, des Landrats Schindler und eines Vertreters der Landgemeinden des befreiten Gebietes. Mitwirkung der beiden Musikvereine, der hiesigen und auswärtigen Gesangsvereine. 7.30 Uhr ist Festbankett, veranstaltet von der Stadtgemeinde in der Festhalle, nur für geladene Gäste. Das Programm zerfällt in einen ersten und zweiten Teil. Mitwirkende beim 1. Teil des Orchestervereins und der M. G. Liebertal. Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Luthmer, Festrede ist der Minister des Innern, Wittmann, in Karlsruhe und Professor Dr. von Gerd, Heidelberg. Mitwirkende beim 2. Teil: Sanauer Musikverein, Mandolinenverein, Turner und Turnerinnen der beiden Vereine. Am 6. Juli wird eine Festpostkarte herausgegeben.

## Letzte Nachrichten

Demokratische Abgabe an die „Marzistenreinen“ in Sachsen. Auf die Einladung der deutschnationalen Landtagsfraktion Sachsens zu Besprechungen zwecks Bildung einer „marzistenreinen“ Regierung hat nach einer Meldung des Berliner Tageblattes aus Dresden die demokratische Fraktion eine abschlägige Antwort erteilt.

Sozialdemokratischer Mißtrauensantrag gegen Dr. Frid. Die sozialdemokratische Fraktion des Thüringer Landtags hat jedoch gegen die beiden nationalsozialistischen Mitglieder der Landesregierung, den Innen- und Volksbildungsminister Dr. Frid und den Staatsrat Marschler Mißtrauensanträge eingebracht.

### Weitere Unruhen in Spanien

Paris, 28. Juni. (Funkdienst). Die spanische Regierung hat nach der Beendigung des Generalkriegs in Sevilla ein wahres Terrorregiment eingeführt. Immer neue Verhaftungen werden vorgenommen. Die Vorstände beinahe aller Gewerkschaften sind festgenommen worden. Den Arbeitgebern wurde das Recht gegeben, alle Arbeiter zu entlassen, die bis heute noch nicht an ihrer Arbeit sind. Am Freitag wurde in Malaga der Generalkrieg proklamiert. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem ein Polizeileutnant lebensgefährlich verletzt wurde. Heute soll der Generalkrieg in Granada, morgen in Cordoba verhängt werden. Auch in Bilbao haben große Arbeiterdemonstrationen stattgefunden.

### Französische Militärkommission und Kehler Festzungen

Paris, 28. Juni. (Funkdienst). Eine Anzahl interallierter Militärfachverständiger hat wie das Echo de Paris meldet, am letzten Tage vor der Räumung des Rheinlandes noch eine Inspektion über die zerstörten Festungswerke am Kehler Brückenkopf abgehalten. Die Militärs scheinen, wie das nationalistische Blatt behauptet, nicht sehr zufrieden zu sein, denn sie werten sich, das von der deutschen Behörde vorgelegte Protokoll zu unterzeichnen.

**Tageskalender** der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Parteiessen, Parteioffizien! Wir laden euch alle zu unserem Elternabend, der am Samstag, den 28. d. M. im blauen Saal des Jugendheims stattfindet, herzlich ein. SAJ, Gruppe Df.

### Bezirk 1 (Eigenhandbau, Kasernen usw.)

Samstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im „Prinz Berthold“ öffentliche Versammlung über den Abbau der Erwerbslosenversicherung. Ref.: Parteivorstand der Wilhelm Koch. Parteioffizien, Parteigenossen, Volkstribunen und insbesondere die Erwerbslosen sind zu diesem hochwichtigen Referat freundlichst eingeladen. Unschuldig findet eine wichtige Besprechung sämtlicher Kantionsäre statt.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Sonntag, 29. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem freien Turnplatz Handballspiel Schulsport Karlsruhe — Schulsport Stuttgart. Hierzu sind sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe eingeladen und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

### Aushünfte der Redaktion

Bretten. Ein Bericht über die Ausübung der Ufa. Orstrandtenkaffe stand bereits letzten Montag im Volksfreund. Ihr Bericht kommt also reichlich zu spät, und zweimal über dieselbe Sache zu berichten, ist nicht auf angängig.

Kehl. Wir haben schon wiederholt, auch bei anderen Anlässen erklärt, daß wir es grundsätzlich ablehnen, Berichte über Veranstaltungen von Arbeiterorganisationen einfach den am Orte erscheinenden Lokalblättern, die man uns zuzieht, zu entnehmen. Der Bericht über den Reichsarbeiterkongress stand am Montag in einem hiesigen Blatt; am Donnerstag erhielten wir das Blatt zugewandt. Es geht unter seinen Umständen, nun nachträglich noch einen Bericht zu bringen, und dazu noch in einem hiesigen Blatt zu entnehmen.

M. K. Das Lokal ist die „Kanne“. Der Wirt heißt Wunich. F. S. 1. Die erwähnte Kanalisierung steht noch in weiter Ferne. Wenn sie aber zur Einführung kommt, werden alle Häuser angeschlossen. 2. Die Kosten richten sich nach der Höhe des Wertes des Objekts und können daher nicht in Ziffern mitgeteilt werden.

F. 23. Sa. E. Sch., F. 2. 100 und andere. Zirkus Sarrasani war zuletzt hier 1908 vom 13. bis 30. Juni, Zirkus Karl Dagenbed 1926 vom 25.—31. August, Zirkus Wilhelm Dagenbed 1916 vom 21. Juni bis 3. Juli.

### Dereinsanzeiger

Karlsruhe: Freie Turnerschaft. Montag, abends 8 Uhr, Turnratsitzung in der Gambriusshalle. — Jugend. Montag, 30. Juni, abends 8 Uhr, Jugendversammlung in der Gambriusshalle. Kein Trinitatensgessen. — Schüler- und Schülerinnen. Morgen Vereinswanderung nach dem Wollkopf (Giswil). Abmarsch an den bekannten Stellen. Volkshochschule. Wir machen unsere Mitglieder auf das heute erscheinende Interaktive Generaterversammlungsbeir aufmerksam. Morgen Sonntag machen wir einen Spaziergang nach Sagsfeld und besuchen den Bruderverein Trostmann Sagsfeld. Man gehe von Sagsfeld weg, daß man um 3 Uhr in Sagsfeld ist. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 4620. ADG. Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Ortsauschuß Karlsruhe. Donnerstag, 3. Juli 1930, abends 8 Uhr, im Volkshaus findet eine erweiterte Ortsauschusssitzung statt. Präsenzfragebogen gegen Gehaltsabbau und Notopfer. Referent: Wih. Koch. Delegierte, Funktionäre und Mitglieder ersicht geschlossen. 4602. Sängerbund Formaris. Den Mitgliedern, die sich heute Samstag abend an dem Jubiläumskonzert des Brudervereins Edelweiß Darlanden beteiligen, treffen sich abends 7 Uhr im „Karlshofer Hof“ in Darlanden. — In der Jubiläumssitzung des Brudervereins Trostmann Sagsfeld am Sonntag, 29. Juni, beteiligt sich der Verein geschlossen. Abmarsch auf Durlacher Tor nachmittags 2 Uhr. Diejenigen Mitglieder, welche die Straßenbahn benutzen wollen, können gleichfalls Durlacher Tor fahren. Wir erühen um vollständige Beteiligung. 4616. Die Verwaltung.

**Jakob Finkelstein G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briquet, Holz** Kaiserstr. 231 (Ecke Hirschstr.) = Fernsprecher Nr. 6275 =

**Resi** Lichtspiele  
Waldstraße 30  
Telefon 5111

**Das lockende Ziel**  
mit Kammeränger

**Richard Tauber**

Jugendliche nachmittags halbe Preise

**MÖBEL**

Die neuesten Modelle, prachtvolle Formen nach Künstler-Entwürfen

**QUALITÄTWARE**  
liefern sehr billig

**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus - Karlsruhe  
Herrenstraße 23

Auf Wunsch Teilzahlung, Glanz, Anerkennungen  
**riesig große Auswahl**  
Besichtigung frei. - Im Ratenkaufabkommen.

**Union-Theater**

Nur noch heute Samstag u. morgen Sonntag

Der gewaltige authentische  
**Kriegsfilm**  
**Die Somme**

**Badisches Candeltheater**

Samstag, 28. Juni

Zu ersten Mal  
**Salvermofers jeltame Seelenwanderung.**

Komödie von Roland Dösch  
Regie: Raumbach  
Mitwirkende: Genter, Frauendorfer, Mademacher, Brand, Gemmede, Graf, Herz, Jöhler, Juhl, D. Kienfischer, Rahne, Wehner, Wüller, Brüder, Schulte, v. d. Trend

Anfang 20 Uhr  
Ende gegen 22 1/2 Uhr  
Breite A (0.70-5.00)

Große Auswahl

**Mousseline  
Waschseide  
Bembergseide  
Voil-Voile**

**Reife u. Reibestände**  
weit unter Preis.

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse

**Arthur Baer**  
Kaiserstr. 133 Eingang Kreuzstr.  
gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsblume nur eine Treppe hoch!  
Ratenkaufabkommen 4502

**Arb.-Sängerbund der Straßenbahner Wien**

**Chor- und Orchester-Konzert**

Samstag, den 5. Juli, 20.30 Uhr, Städtische Festhalle großer Saal

**Jung-Oesterreich**

Ausführende: Konzertsängerin Hani Humanschütz (Sopran) Wien, Opernsänger Fred Mer (Bariton) Wien, Dr. Paul Amadeus Plak (Klavier und Orgel) Wien, Arbeiter-Sängerbund der Straßenbahner Wien (Gemischt Chor), Musikverein der Straßenbahner-Hauptwerkstätte Wien  
Leitung: Franz Leo Human

Anschließend: **BALL**  
Ballmusik: Musikverein der Straßenbahner Wien (40 Musiker)  
Leitung: Kapellmeister Karl Hoffmann  
Eintrittspreis 1.00 RM. (einschl. Steuer)

Vorverkauf: Musikalienhaus Müller, Kaiserstr. (Ecke Waldstr.), Musikhaus Schläle, Kaiserstr. 175, Zigarrenhaus Töpfer, Kriegsstraße 3a, Zigarrenhaus Brehm, Schützenstraße 37, Bernhardshof, Durlacher Allee, Hotel Friedrichshof und an der Abendkasse

Der Feurich-Flügel ist aus dem Lager des Musikhauses Schläle, Kaiserstr. 175

Saalöffnung 19.30 Uhr - Eingang durch den westl. Garderobenbau

**Verein Badlicher Lehrerinnen**

**Oeffentliche Versammlung**

Sonntag, 29. Juni, vormittags 11 Uhr im kleinen Festhalle-Saal

Vortrag von Frau Professor Dr. Charlotte Bühler aus Wien über  
**„Psychologie u. Erziehung“**  
Eintritt RM. 2.-

**Wirtschaft z. Kaisergarten**

**Kaiser-Allee 23**

Samstag abend von 8 bis 11 Uhr sowie Sonntag „5 u. 11“

**Konzert mit Tanz**

Es ladet höflichst ein  
**Otto Oesterlin**

**„ZUM STRAUSS“**

Das preiswerte Restaurant

Bes.: Joh. Stempel / Werdenstr. 88 / Tel. 1822

**Guten Mittag- und Abendtisch**  
im Abonnement

**Dienstag Schiachtag**  
Kegelbahn Montags u. Donnerstags noch frei

**Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!**

**Die Südin**

Große Oper von Gallobb  
Dirigiert: Kripp  
Regie: Krieger, Reich, Schütz, Schöpfung, Theo Strad

Anfang 19 1/2 Uhr  
Ende gegen 22 1/2 Uhr  
Breite D (1.00-8.00)

Ma. 30. 6. Tiefland.

**Mieterverein Karlsruhe (e.V.)**

**Bruchtaler Anzeigen**

**Touristenverein „Die Naturfreunde“**  
Ortsgruppe Bruchtal e. V.

Sonntag, den 29. Juni 1930

**Hütten-Weihe**

Durlacher Landstraße, am Eingang zum Eichelberg

Hierzu werden alle Freunde der Natur herzlich eingeladen.

NB. Die Arbeiterpartei treffen sich nachmittags 7/2 Uhr am Bahnhofsplatz zum gemeinsamen Abmarsch

Samstag, 8 Uhr

**Felseneck - Garten**

**Abend-Konzert**

Feuerwehr-Kapelle  
Leitung: Musikdirektor Irgang

**Schweinswürstl vom Rost / Kaltes Büfett**

Eintritt frei

**STADTGARTEN**

Sonntag, 29. Juni, Frühkonzert (kein Musik von 11-12 1/2 Uhr; Zuschlag)  
von 16 bis 18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert  
und von 20 bis 22 1/2 Uhr: Abendkonzert

Sämtliche Konzerte werden von der Feuerwehrkapelle ausgeführt.

Einer sagt es dem andern:

**Umbau-Ausverkauf!**

Nur noch kurze Zeit erhalten Sie  
**Qualitäts - Schuhe**  
fast geschenkt.

Billiger können Sie nirgends kaufen

**Schuh-Zepf** Zähringerstraße 31

Johannes Herr, Maurerpolier in Mörchi nimmt die gegen  
**Wolff Raier, Landwirt in Mörchi**  
gemachten Aussagen als unabweisbar und mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

**Schnellschleifer Stücke**  
Schützenstraße 19 (Laden)

Herrn-Sohlen . . . . . von Mk. 3.20 an  
Damen-Sohlen . . . . . von Mk. 2.20 an  
Herrn-Fleek . . . . . von Mk. 1.20 an  
Damen-Fleek . . . . . von Mk. 0.90 an

Verarbeitung von nur Ia Material

Kaufe jetzt zum billigen Sommerpreis den Rastat-fer-Kohlenherd bei  
**HERD-BECKER** Waldstr. 13  
neben der Beamtenbank

**1000 Mark**

nur kostet folgende kompl. Wohnungseinrichtung

**1 Schlafzimmer**, eiche, bestehend aus:  
Spiegelschrank, dreitürig mit Wäschefach,  
2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Spiegel-  
aufsatz und echt weißem Marmor, 2 Nach-  
tische mit echt weißem Marmor, 2 Stühle,  
1 Handtuchhalter

**1 Wohnzimmer**, eiche, bestehend aus:  
1 Büfett, 1 Tisch, 4 Lederstühle

**1 Küche**, natur lasiert, mit Linoleum, best. aus:  
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle

Benützen Sie diese selten günstige Einkaufsgelegenheit,  
die Ihnen so leicht nicht mehr geboten wird!

**Möbel-Krämer**  
Karlsruhe / Kaiserstraße 30  
Freie Lieferung Garantie

**In den Kreisen**  
der Volksfreund-Leser finden Sie Interessantes  
für alle durch Inserate veröffentlichte Angebote

**Spare** bei der **BLB** GEGRÜNDET 1900

**Badischen Landwirtschaftsbank**  
(Bauernbank) e. G. m. b. H.

Zentrale: Lauterbergstraße 3  
Depositenkasse: Erbprinzenstraße 31

Reserven und Geschäftsanteile: 5 Millionen  
Haftsumme: 40 Millionen

**Bewährte Hilfe bei**

**Adernverkalkung**

Viele die weltbekanntem Heilmittel **Pfarrer Heumanns** „Uberin“ (Bestell-Nr. 6, Badung Nr. 4.50) legt den Blutdruck herab und entlastet dadurch nach Möglichkeit Herz und Nieren. Es verdrängt das käsigartig gewordene Blut, dessen normale Zusammensetzung durch Zuführung gereinigter Blut-fasern gefördert wird. Schäden der Ader-wände, sowie lästige, schmerzhaft Begleit-erscheinungen wie Kopfschmerzen, Schwin-delanfälle, Schmerzen in der Herzgegend und im Rücken, werden - soweit möglich - behoben.

bei **Flechten**

und Hautleiden **Pfarrer Heumanns** „Sorb-Salbe“ (mit Bestell-Nr. 59, Badung Nr. 4.-; färbt: Bestell-Nr. 61, Badung Nr. 4.50), lindert Juckreiz und Schmerzen und leitet eine Heilung der entzündeten Hautstellen ein. Bei nässenden Flechten empfiehlt sich die Anwendung von **Pfarrer Heumanns** „Flechtenpulver“ (Bestell-Nr. 28, Badung Nr. 2.-). - Weiterhin ist zu einer Blutreinigungskur mit **Pfarrer Heumanns** „Waldmischchen Wille“ (mit: Bestell-Nr. 12, Badung Nr. 3.-; färbt: Bestell-Nr. 13, Badung Nr. 3.50) zu raten.

bei **Blutarmut**

und Bleichsucht **Pfarrer Heumanns** „Za-bietten gegen Blutarmut und Bleichsucht“ (Bestell-Nr. 68, Badung Nr. 3.50). Regen die Blutbildung durch Zufuhr von Eisen und wichtigen Nährsalzen an. Die aufgenom-menen Eisenverbindungen sind leicht ver-träglich und greifen die Magenwände nicht an. Folgererscheinungen, wie -Schwäche, Appetitlosigkeit, nervöse Schläfrigkeit, etc., werden erfahrungsgemäß rasch beseitigt.

bei **Offenen Füßen**

**Pfarrer Heumanns** „Fehl-Heilung“ (mit: Bestell-Nr. 61, Badung Nr. 4.-; färbt: Bestell-Nr. 63, Badung Nr. 4.50). Lindert fast vom ersten Tage an die Schmerzen und das lästige Jucken. Das Kratzen der Wunde läßt nach. Lange hat ein wirksames Mittel gegen offene Füße gefehlt. **Pfarrer Heu-mann** hat es geschaffen. - Weiterhin ist eine Blutreinigungskur mit **Pfarrer Heu-manns** „Waldmischchen Wille“ (mit: Bestell-Nr. 12, Badung Nr. 3.-; färbt: Bestell-Nr. 13, Badung Nr. 3.50) zu empfehlen.

Zu haben in allen Apo-the-ken

Verlangen Sie das **Pfarrer-Heumanns** Apo-theke-Büchlein von **Pfarrer Heumann & Co.** über das Verhalten bei diesen Krankheiten und enthält alle Heilmittel über tämt-lige Heilmittel von

**Pfarrer Heumann**



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

28. Juni, 1712 \*Französischer Schriftsteller J. J. Rousseau. — 1909 \*Dichter und Maler Ari. Tizler. — 1914 Erbsog Franz Ferdinand und Frau in Sarajewo ermordet. — 1919 Deutschland unterzeichnet den Versailler Vertrag. — 1924 Kabinett Feld in Bayern. — 1928 Reichskabinett Hermann Müller-Franten.

29. Juni, 1798 \*Erzähler Wilhelm Meißner. — 1798 \*Italienischer Dichter Giac. Leopardi. — 1831 \*Staatsmann R. v. und s. Stein. — 1846 \*Arbeiterdichter Josef Schiller. — 1895 \*Englischer Naturforscher Th. H. Huxley. — 1923 \*Schriftsteller Fritz Reußner. — 1927 Vereinfachung „Republikanische Presse“ gegründet.

## Ist die Hitzewelle gebrochen?

Der Juni war nie so heiß wie in diesem Jahre — Rekord der Temperatur und ein Rekord an Opfern

Während diese Zeilen im Druck erscheinen, scheint die Hundstagshitze ihres Siegeszug zum mindesten unterbrochen zu haben. Ob nun die Hitze für dieses Jahr ein für allemal vorbei ist, kann natürlich mit Sicherheit nicht gesagt werden, ist aber unwahrscheinlich. Es ist sogar eine immer wiederkehrende Regel geworden, daß im letzten Drittel des Monats Juni die Witterung noch einmal umzuschlagen pflegt. Manchmal mehr, manchmal weniger stark. Soweit wäre alles normal — nicht normal aber war die große Hitze, die seit einigen Wochen vorgeherrschte hat. Dieses in mehr als einer Beziehung außergewöhnliche Jahr hatte ein außergewöhnliches Frühjahr. Hält man sich nämlich an den Kalender, so kann man von einem heißen Sommer noch nicht reden, allmählich der Sommer erst am 21. Juni beginnen soll. Die Hitze setzte also in diesem Jahre unverhältnismäßig früh ein. Temperaturen von 35 Grad Celsius im Schatten, wie wir sie kürzlich durchleben mußten, sind in dieser Zeit eine Seltenheit und sonst nur teilweise in den Hochsommertagen des Juli und August üblich. Wir möchten zum Vergleich einige Temperaturzahlen der letzten fünf Jahre hier veröffentlichen: Im Jahre 1925 betrug die Höchsttemperatur im Mai 29 Grad Celsius, der niedrigste Stand war 4,7 Grad Celsius. Im Juni 1925 war der Höchststand 29,1 Grad und der niedrigste Stand 8,2 Grad. Im Jahre 1926 lagen die Zahlen im Mai: 24,6 Grad und 2,1 Grad, im Juni 24,4 Grad und 8,3 Grad. Im Mai 1927 wurden die Zahlen mit 27,2 Grad und mit 1,8 Grad Celsius genannt, im Juni 31,6 Grad Celsius. Im Mai 1928 war die Höchsttemperatur mit 27 Grad, im Juni 1928 mit 26,2 Grad bzw. 5,3 Grad. Schließlich wurden im vergangenen Jahre die Temperaturen mit 29,9 Grad, am 1. Mai die niedrigste Temperatur mit 4,6 Grad Celsius. Die entsprechenden Zahlen sind für Juni 1929 mit 29,6 Grad und 8,7 Grad Celsius angegeben.

Wie man aus dieser kurzen Uebersicht zu ersehen vermag, sind die Rekordzahlen des diesjährigen Juni in keinem der fünf Vorjahre erreicht worden. Aber auch nach einer anderen Seite, und zwar einer sehr traurigen, hat der Monat Juni 1930 einen Rekord aufgestellt, das sind die Unglücksfälle, die mit der großen Hitze in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

## Der Stadtrat hat beschlossen

Wirtschaftsverwaltung. Das Recht der Wirtschaftsführung in der Wandelhalle des Konzerthauses bei Veranstaltungen (Lichtspielen, Vorstellungen des Landesorchesters, Sommeroperette im Juli und August) und während des Badenheimer Heimatfestes wird dem Herrn Seno von Gile, Pächter des Künstlerhauses hier, übertragen.

Bermietung von Industriegebäude. Im Oberfeldgebiet wird ein etwa 800 Quadratmeter großes Gebäude neu vermietet.

Stellung einer Feuerwehreinheit. Gegen einen Elektromonteur, der die städtische Feuerwehreinheit 4 für seine Radioanlage angezapft und sie dadurch außer Tätigkeit gesetzt hat, wird bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Störung einer öffentlichen Telegrafenanlage und wegen großen Unfuges gestellt.

Goldene Hochzeit. Den Weichnermeister und Dringgerichtsvoorsitzenden Gustav Weiler Eheleuten hier wurde anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrennadel der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, überreicht.

## Aus dem Karlsruher Tiergarten

Wir konnten schon vor kurzer Zeit über die erfolgreiche Geburt verschiedener Tiere berichten. Zu diesen ist nun vergangenes Sonntag die Geburt eines Seehundes getreten.

Es war den regelmäßigen Besuchern des Gartens schon einige Zeit aufgefallen, daß ein Seehund von den anderen getrennt in einem weniger tiefen Becken gehalten wurde. Das abgetrennte Tier hat, wie zu erwarten war, jetzt ein prächtiges Junges geworfen, das bei der Geburt über 9 Kilo wog und 80 Zentimeter Länge hatte.

Da die Seehunde zu den Säugetieren gehören, bereitet die Haltung des Jungen vorläufig keine Schwierigkeiten. Hoffentlich fängt das Junge auch nach einigen Monaten an, sich an die der Mutter zereichte Fischernahrung zu gewöhnen.

Es ist heute schon eine Freude zu sehen, wie lebhaft und genau mit derselben Unbeholfenheit wie die Mutter sich das Junge auf dem Lande bewegt und mit welchem Geschick es schon Ausflüge in dem kleinen Wasserbecken unternimmt.

## Wiener Arbeiterjäger in Karlsruhe

Am 5., 6. u. 7. Juli weilen Wiener Arbeiterjäger, und zwar der Arbeiterjägerbund und Straßenbühnen in Karlsruhe. Es ist wohl das erste Mal, daß Arbeiterjäger von Wien aus wagen, eine derartige Reise zu unternehmen. Der Anlaß zu dieser Reise gab wohl der Besuch der Karlsruher Volkshalle vergangenes Jahr in Wien, wo die Karlsruher in herrlicher Weise aufgenommen wurden und beim Abschied in Wien der allgemeine Ruf laut wurde „Auf Wiedersehen in Karlsruhe“. Der Arbeiterjägerbund der Straßenbühnen Wien hat sich zu einem gemischten Chor von 140 Sängern und Sängerinnen zusammengeschlossen, welcher am Samstag, den 5. Juli, in einem Konzert im großen Saal der Festhalle der Karlsruher Arbeiterkammer seinen Können zeigen will; ebenfalls wird bei diesem Konzert das Orchester der Straßenbühnen-Baumwerkstätte (40 Mann) aus Wien mit. Zur Auf- führung gelangen nur Kompositionen junger Wiener Tonkünstler, die sich ebenfalls an der Reise beteiligen. Es sind Werke von Dr. Paul Amadeus Pist, „Die neue Stadt“, Chorwerk mit Orchester und Orgel, Dr. Pist selbst spielt die Orgel. Von Leo Humann „Das Lied der Frauen“, Frauenchor aus dem Oratorium „Du und die Arbeit“, sowie „Kalle Schlote“, Männerchor mit Orchester. Von Professor Gaon Lustgarten „Der Mensch ist unterweas“, für gemischten Chor, Orchester und Orgel. Außerdem wirken mit Oboenist Fred Metz

# Wer bezahlt die meisten Steuern?

Der sog. Mittelstand bringt bei dieser oder jener Gelegenheit, wie zum Beispiel auch bei den jeweiligen Voranschlagsberatungen, zum Ausdruck, daß er die meisten Steuern bezahle und deshalb auch die festeste Stütze des Reiches, des Staates und der Gemeinden sei. Was man hier so oft vernehmen kann, trägt den Stempel der Unwahrheit so offensichtlich, daß man ohne weiteres sagen kann, daß hinter dem Gesdrei nicht allzuviel steckt. Mit anderen Worten: Der Mittelstand ist noch lange nicht der größte Finanzier des Reiches, der Staaten und Gemeinden. Eine genaue Statistik über die Steuerleistungen der einzelnen Berufe istratit die großmütigen Renommierereien des sog. Mittelstandes Lügen. So hat z. B. die Handwerkskammer in Koblenz eine Statistik über die Belastung des Gewerbes durch die Sachsteuern erhoben. Das Ergebnis dieser Erhebungen ist in der „Mittelrheinischen Handwerkszeitung“ veröffentlicht. Erfaßt wurden 17 035 Handwerksbetriebe und 16 892 Betriebe des Handels und der Industrie.

| Ertragsgruppe          | Pflichtige | Gesamtertrag der Gruppen M. | %      |
|------------------------|------------|-----------------------------|--------|
| 1 100— 1 000           | 1 193      | 649 100                     | 2,63   |
| 2 1 100— 1 900         | 622        | 907 300                     | 3,71   |
| 3 2 000— 4 900         | 1 083      | 3 438 300                   | 14,04  |
| 4 5 000— 9 900         | 410        | 2 689 900                   | 10,99  |
| 5 10 000— 19 900       | 275        | 3 722 000                   | 15,20  |
| 6 20 000— 49 000       | 113        | 3 106 400                   | 12,69  |
| 7 50 000— 200 000      | 33         | 3 205 300                   | 13,09  |
| 8 201 000— 500 000     | 4          | 965 100                     | 3,94   |
| 9 501 000— 1 000 000   | 2          | 1 710 300                   | 6,99   |
| 10 über 1 000 000 Mark | 3          | 4 088 700                   | 16,70  |
|                        | 3 738      | 24 482 400                  | 100,00 |

Die Tabelle über die Gewerbesteuerkapitalien stammt aus dem Jahre 1925, aber die prozentuale Verteilung an Steuer- aufkommen 1930 dürfte ziemlich dieselbe geblieben sein. Bemerkenswert ist, daß Kapitalien bis 1500 Mark steuerfrei sind. Nach der Statistik ist die Zahl der Betriebe, die zur Steuergruppe von 1 bis 2500 gehören, die allergrößte, nämlich hier sind es 1023 Steuerpflichtige, die zu dem Steueraufkommen 1 Prozent beitragen. Also die allergrößte Zahl der Steuerpflichtigen leistet 1 Prozent. Ihr Anteilverhältnis an den Steuerpflichtigen beträgt aber 45,4 Prozent. In umgekehrtem Verhältnis ist das Steueraufkommen der Steuergruppe über 500 000 M. Hier beträgt die Zahl der Pflichtigen nur 33, die aber 66 Prozent der Steuer ausbringen. Die nächstfolgende Gruppe von 100 000 bis 500 000 M. bringt 17,3 Prozent des gesamten Aufkommens auf und zwar beträgt hier die Zahl der Pflichtigen 99. Diese beiden Kategorien entrichten also 83,3 Prozent der Steuer aus den Gewerbesteuerkapitalien, während alle übrigen Gruppen, die doch zum Mittelstand gehören, 16,3 Prozent leisten. Man sieht also, daß die wirklichen Verhältnisse etwas anders aussehen, als die großen Sprüche so vieler Vierbänkler.

Auch eine Betrachtung über die Verteilung der Gewerbesteuerertragssteuer — die Liste stammt aus dem Rechnungsjahr 1927 — führt zu recht interessanten Ergebnissen. Steuerfrei sind Beträge bis 2500 M. Die allergrößte steuerpflichtige Gruppe, nämlich diejenige von 100 bis 1000 M., die 1193 Pflichtige umfaßt, leisten zur Gesamtsteuer 2,65 Prozent. Die nächstfolgende Gruppe, die 1100 bis 1900 M. versteuert, beträgt 622 und bringt zur Gewerbesteuerertragssteuer 3,71 Prozent. Mit einem starken Prozentsatz sind, wie aus der Tabelle ersichtlich ist, jedoch die Gruppen mit einem Gewerbeertrag von 2000 bis 200 000 M. beteiligt, während die Gruppen über 200 000 bis 1 000 000 M. zusammen 27,63 Prozent der Steuer leisten. Hier ist jedoch zu beachten, daß z. B. bei der Gruppe von 200 bis 300 000 M. es nur 4 Pflichtige sind, die mehr an Steuer zu leisten haben, wie die 1193 Steuerpflichtigen der Ertragsgruppe 100 bis 1000 M. und noch mehr. Hier tritt das selbe in Erscheinung, denn hier leisten allein 2 Steuerpflichtige 6,99 Prozent der gesamten Steuer. Den allergrößten Prozentsatz an dem Steueraufkommen der Gewerbesteuerertragssteuer leisten aber die Gehäfte der Ertragsgruppe über 1 000 000 M. Es sind hier nur drei Pflichtige, die über 4 Millionen Mark Steuern, und am gesamten Aufkommen einen Anteil von 16,70 Prozent haben. Auch hier sehen wir wieder, daß die Seiten des Mittelstandes nicht immer so tun sollte, als überhaupt niemand anders Steuer bezahle, wie er. Damit soll aber gar nicht gesagt sein, daß auch der Mittelstand am Steueraufkommen nicht einen ganz gewichtigen Teil beiträgt.

Es sind ganz interessante Zahlen, die wir hier wieder gegeben haben und die sicherlich der Beachtung wert und dazu angetan sind, manchem Streiter den Mund zu stopfen. Im Verbrigen verweisen wir auch auf den getriggen Artikel über das Steueraufkommen der Karlsruher Lohnsteuerpflichtigen.

## Vom Handwerk zählten:

| Keine Gewerbesteuer | Betriebe | =        | %       |
|---------------------|----------|----------|---------|
| 1— 50 M. jährlich   | 8 271    | Betriebe | = 48,03 |
| 50— 100             | 6 339    | "        | = 37,82 |
| 100— 200            | 1 021    | "        | = 5,79  |
| 200— 300            | 673      | "        | = 3,81  |
| 300— 400            | 258      | "        | = 1,43  |
| 400— 500            | 136      | "        | = 0,80  |
| 500— 1 000          | 94       | "        | = 0,55  |
| 1 000— 2 000        | 177      | "        | = 0,99  |
| 2 000— 5 000        | 55       | "        | = 0,32  |
| 5 000— 10 000       | 11       | "        | = 0,06  |

## Von Handel und Industrie zählten:

| Keine Gewerbesteuer | Betriebe | =        | %       |
|---------------------|----------|----------|---------|
| 1— 50 M. jährlich   | 5 775    | Betriebe | = 34,07 |
| 50— 100             | 6 392    | "        | = 37,82 |
| 100— 200            | 1 250    | "        | = 7,36  |
| 200— 300            | 1 105    | "        | = 6,80  |
| 300— 400            | 536      | "        | = 3,15  |
| 400— 500            | 352      | "        | = 2,08  |
| 500— 1 000          | 236      | "        | = 1,40  |
| 1 000— 2 000        | 538      | "        | = 3,13  |
| 2 000— 5 000        | 349      | "        | = 2,07  |
| 5 000— 10 000       | 197      | "        | = 1,17  |
| 10 000— 20 000      | 84       | "        | = 0,49  |
| 20 000— 50 000      | 78       | "        | = 0,46  |

Aus dieser Statistik geht hervor, daß 48,03 Prozent der Handwerksbetriebe überhaupt keine Steuern bezahlen und eine Mark bis fünfzig Mark jährlich 38,22 Prozent von den Steuerpflichtigen Steuer entrichten. Von Handel und Industrie zahlen, wie die Tabelle ausweist, 74,07 Prozent der Betriebe keine Gewerbesteuer und 37,82 Prozent eine Mark bis fünfzig Mark jährlich. Es ergibt sich also hier bereits das selbe Bild wie beim Handwerk.

## Wie liegen die Verhältnisse hier in Karlsruhe

Darüber geben folgende Aufstellungen Aufschluß:

| Ertragsgruppe    | Zahl der Pflichtigen | Summe der Ertragskapitalien | Steueraufkommen im ganzen pro Pflichtig. | Anteilverhältnis in % d. Pflichtigen am Gesamtaufkommen |
|------------------|----------------------|-----------------------------|--|---|
| 1 bis 2500       | 1023                 | 1250900                     | 7255                                     | 7,09  |
| 2 2500— 5000     | 311                  | 1172200                     | 6799                                     | 21,86   |
| 3 5000— 10000    | 259                  | 1893600                     | 10983                                    | 13,8  |
| 4 10000— 50000   | 447                  | 10470200                    | 60727                                    | 115,5   |
| 5 50000— 100000  | 84                   | 6146100                     | 35647                                    | 13,85   |
| 6 100000— 500000 | 99                   | 21585200                    | 125194                                   | 3,7   |
| 7 über 500000    | 33                   | 82481800                    | 478395                                   | 14,96   |
|                  | 2206                 | 125000000                   | 725000                                   | 321,00  |

(Bariton) und Konzertfängerin Rini Humann (Sopran), beide aus Wien, so daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird. Es muß Ehrenpflicht der Karlsruher Arbeiterkammer sein, dieses Konzert der Wiener Sänger zu besuchen, zumal sie unter großen Opfern diese Reise unternommen haben.

## Die Polizei berichtet:

**Bermiigt**  
Der 65 Jahre alte Krankenschwäger Friedrich Buch, zuletzt in der Rintbelmer Straße hier wohnhaft, wird seit dem 15. Mai vermifft.

**Unfälle**  
Ein lediger 22 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Ruckheim erlitt bei der Ausföhrung von Bauarbeiten in der Stadt. Sparkasse dadurch einen Unfall, daß ihm ein Eisenträger auf den linken Fuß fiel; die kleine Zehe wurde ihm gebrochen, die übrigen Gröndmeterschlag. — Ein lediger 19 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Heiligen Brunn durch heftiges Gehen starke Verkrennungen am linken Fuße zu. — Ein lediger Hilfsarbeiter von hier zog sich in einer heftigen Baumaterialienfabrik eine erhebliche Verletzung der linken Hand zu.

**Sittlichkeitsverbrecher festgenommen**  
Wegen wiederholt begangener Sittlichkeitsverbrechen wurde ein 56 Jahre alter Zimmerpolier in seiner Wohnung hier festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Er hatte sich im Herbst des letzten Jahres sowie in diesem Frühjahr wiederholt an 7 bis 9 Jahre alten Mädchen vergrangen, nachdem er diese unter allerlei Verprechungen in seine Gartenhütte gelockt hatte.

**Diebstähle**  
Aus einem Neubau in der Stuttgarter Straße entwendete ein unbekannter Täter die Seitenbehälter aus Steingut aus mehreren Kisten.

Fahrräder wurden gestohlen: Aus einem Hausgang in der Erbprinzenstraße sowie Douglas- und Amalienstraße (zwei Fahrräder). In der Karl- Rübner- und Kaiserstraße wurden berrenlose Fahrräder aufgefunden.

**Schwindlerin an der Arbeit**  
Am Donnerstag ergründete sich in der Geibelstraße eine unbekannt Frauensperson von einer Wohnhausinhaberin eine Mark unter dem Vorwand, daß sie dieses Geld für Wiedergabe einer Familienbescheinigung von einer anderen Familie im selben Haus zu erhalten habe, das jedoch dort niemand zu Hause sei.

(-) Hypothekenzins. Es wird auf die Anzeige der Stadt. Sparkasse in dieser Zeitung daselbst Hypothekenzinses besonders aufmerksam gemacht.

**Veranstaltungen**  
Abendkonzert im Festland-Garten. Heute, Samstag, 8 Uhr im Festland-Garten Abendkonzert von der Feuerwehr-Kapelle. Leitung: Musikdirektor Fregang. Schweinswürstl vom Koch, kaltes Buffet. — Eintritt frei!

**Lichtspielhäuser**  
C Mädchen, mein Mädchen, wie ich ich dich!  
von amercheffersditer Komit in der neue M... Montag in der mein Mädchen, wie ich ich dich, der noch bis einisch Montag in der Schauburg zu sehen ist. Die Besetzung, die ausschließlich aus amerikanischen wie Harry Webb, Maria Paulier, Fritz Ramper, Trubert, Arien und Hermann Viska besteht, das dankbare Thema und die großartige Regie Carl Woelke haben dem Film überal zu einem hübschen Geterfeiterfolg verbunden. Kleinbild-Original im Zerspielend arten die Presse. Umständlich aufzuführen, was in diesem Film an guten Stellen verwertet wurde. Das Publikum amüsierte sich ohne Unterbrechung. Niemand sollte daher veräumen, sich dieses wirklich aussergewöhnliche Lustspiel anzusehen.

**Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte**  
Voranschlägliche Witterung für Sonntag, den 29. Juni:  
Noch vielwolkig wolkig, mit einzelnen gewitterartigen Strichregen, mäßig warm, aber zeitweise schwül, meist westliche Winde.

**Wasserstand des Rheins**  
Bafel 148; Waldshut 348, auf. 10; Schutterinsel 212, auf. 1; Rehl 318, auf. 5; Maxau 510, auf. 8; Mannheim 416, auf. 8. 31m.

**Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.** Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstraße 231  
sämliche künstliche Düngemittel und Torf Fernruf 4854-56

**Empfehle meine Befreiungsweine**

Anlässlich der Befreiung von Pfalz, Rheinland und Mosel besonders preiswerte Weine in 4601

**Spezial-Ausstattung.**

Gleichzeitig empfehle ich meine offenen vorstgl.

**Bowlen-Weine**

**BUCHERER**

Telephon 392

**NESTLE'S KINDERMEHL**

**Todes-Anzeige**

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Emil Weinbrecht**  
Tapeziermeister — Tapetengeschäft  
Karlsruhe, Hirschstraße 7

heute morgen im Alter von 54 Jahren seiner schweren Krankheit erlegen ist.

Zeitungsruhe, den 26. Juni 1930  
Waldhornstr. 27

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 4600

**Christine Weinbrecht geb. Layh**  
und Kinder.

Die Beerdigung findet heute Samstag nachm. 6 Uhr in Zeitschriftenstr. statt.

Ich habe meine

**Kanzlei**  
nach dem Hause

**Westendstr. 13**  
verlegt.

**Rechtsanwalt von Witzleben**

Telephon 50

Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen über ich ab 1. Juli die fachärztliche Praxis in meiner Wohnung:

**Ettlingen, Sibyllastraße 35/0, Ecke Rastatter Straße**  
aus. — Fernruf: 280. 1154

**Dr. Th. Spiegel**  
Chirurg und Frauenarzt

**Knielinger Pferde- und Fohlenmarkt**

Montag, den 30. Juni  
vormittags 8 Uhr

für Pferde u. Fohlen des schweren Warmblutschlages, Oldenburger Typ

**Bürgermeisteramt**

**Kauf Loje**  
der Fohlenmarktlotterie Knielingen

Ziehung am 30. Juni 1930.

Zur Verlosung kommen 12 Fohlen, Haus- und landwirtschaftliche Gegenstände, sowie Geldpreise im Gesamtwert von 7000 RM.

Loje à 1 RM. können durch Bürgermeistern, Amt Knielingen oder die hiesigen Verkaufsstellen bezogen werden.

**Knielinger Pferderennen**

Sonntag, den 29. Juni  
nachmittags 3 Uhr

4 Flachrennen, 2 Hürdenrennen, 2 Trabfahren

**Öffentlicher Totalisator**

Unser **JOB-Papier** und ein guter **Tabak** sind ein Hochgenuß

Drum rauche die **JOB-Zigarette**

sie vereinigt beides

Kentucky 3 Pfg. Maryland 3 Pfg. Havanna Extra 4 Pfg.

Erhältlich in allen Zigarren-Spezialgeschäften

**ZIGARETTENFABRIK JOB G. M. B. H.**  
Kehl-Rheinhafen

*Die Zukunft der Mütter in der warmen Jahreszeit!*

**Lebensbedürfnis-Verein**

Für Wandertouren empfehlen wir:

hochfeine **Salami- u. Cervelatwurst** Pfund 2.40

feinste **Oldenburger Mettwurst** 1/4 Pfund -45

prima **bayer. Bierwurst** 1/4 " -50

tägl. **frische Tafelbutter, fst. Kräuter-Käse, streichfertig**

**Romadour- u. Kümmeikäse, Emmentaler-Käse**, offen und in Schachteln

**Camembert und Dessertkäschchen**

fst. **portug. Olsardinen** in Dosen zu -30, -55, -70, 1.- und 1.30

Abgabe nur an Mitglieder!

**Volksringakademie Karlsruhe**

Mitglied d. Deutschen Arb.-Züngerbundes

Sonntag, den 30. Juni, abends halb 9 Uhr findet im oberen Saale des Kongresspalais die **ordentliche Generalversammlung**

statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Gesamtvorstandes, 2. Rechnungsabrechnung, 3. Anträge, 4. Beschlüsse. Hierzu ist die gesamte Mitgliedschaft eingeladen und wird um vollständige Urkunden gebeten.

Anträge sind bis Mittwoch, 2. Juli, an den Vorsitzenden, Hiltl, Ernststr. 95, einzuwenden.

Der Vorstand.

**Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig**

für Anstriche aller Art

vorteilhaft in Farben, Haasen

**Waldstr. 15, b. Colosseum**

**Sundjagen.**

Die in der Zeit vom 1. Januar 1930 bis 31. März 1930 in den Wagen der Straßenbahn und der Kleinbahn Karlsruhe-Durmersh., sowie den Autobussen der Linien Karlsruhe-Bühlertal und Karlsruhe-Wehrfeld gefundenen Gegenstände sind 3. Teil nicht abgeholt. Empfangsberechtigte werden gemäß §§ 980 und 981 B.-G.-B. angefordert. Ihre Rechte binnen 4 Wochen beim Stadt-Bahnamt — Zullastraße 71 — geltend zu machen.

**Karlsruhe, 27. Juni 30. Stadtb. Bahnamt.**

**Matratzen**

Große Auswahl! Gute ein- u. zweifach-Decken mit Seegras mit Kell von 19.50 an

**Wolle** Stiel und Kell, mit gefüllten, 45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 85.-

**Kopok** karantiert rein Java, Stiel und Kell, von 65.- an

**Haar** Stiel und Kell von 18.- an

**Pat.-Bettstelle** jeder Art 24.-, 20.-, 18.-

eig. Fabrikation, kein Zwischenhandel, deshalb äußerst billig

**Decken** von 180/200, 6 Pfund Feder, 39.-, 31.-, 24.-, 19.-, 16.50

**Missen** mit 2 Pfund Feder 13.-, 10.-, 7.50

**Federn** in großer Auswahl 1.05, 1.10, 1.15, 1.20 an. Halb-Daunen 9.-, 7.50, 5.75, 4.-, 2.95

**Stoffen** mit weiß oder braun 98.-, 84.-, 69.-, 55.-, 41.-

**Chaiselongs**, stark, Ausführl. v. 32.- an

**Sofas, Sessel, Bett-Chaiselongs**, gute Arbeit, äußerst billig

Freie Lieferung! Warenkaufkommen

**M. Kachur**  
Kaisersstraße 19

**Diwan**

zu verkaufen bei **Alb. Kammerer**  
Vollverkauft 404  
K. & H. Bürgerstr. 5.

**Klavier** gegen Barzahlung billig zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

**Güter** weiß, Ferd. Klein, Hiltl, Ernststr. 95, 700 Samajststr. 25

Große pol. Kommode (3 Schubl.) sowie Regulator sehr billig abzugeben. Schneider, Geranienstraße 14. 2707

Zu verkaufen guter Hiltl, Ernststr. 95, 700 Samajststr. 25

**Damenarmbanduhr** (gold) billig zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

**Verkauf alter Lokomotiven**

Wir haben drei gebrauchsfähige Lokomotiven mit Kupfernen Feuerböden zum Verkauf aus. Das Leergewicht einer Lokomotive beträgt ca. 12-13 t. Angebote sind bis spätestens Samstag, den 5. Juli, 10 Uhr beim Stadt-Bahnamt Zullastraße 71 einzureichen; die Verkaufsergebnisse sind bis 11. St. Zimmer 14 erhältlich. 968

Karlsruhe, 28. Juni 1930  
Stadt-Bahnamt.

Sonntag 2-Zimmerwohnung mit Küche, 5. Stoc. zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

**LIES MEHR BÜCHER**  
aus der **VOLKSFREUND BUCHHANDLUNG**

**Sofas und Chaiselongs**  
in schöner Auswahl zu niedrig. Preisen

**Möbelhaus Freundlich**  
Kronenstr. 37/39  
Zahlungs-  
Erlöcherung

Von Montag, den 30. Juni bis einschließlich Samstag, den 12. Juli

**Großer Sonder-Verkauf**  
in allen Abteilungen

Sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Der Eingang befindet sich vom 30. Juni bis 4. Juli nur Adlerstraße

**ARB**

Kaiserstraße 115 - Ecke Adlerstraße

Mitglied der Rabattgruppe des Bad. Einzelhandels

**Laden**  
mit 4 Zimmerwohnung, auch für Büro- und Geschäftszwecke geeignet, Bahn- hofstr. 9, Nähe Karlsruh. Tor über 1. Oktober vermietet. 4615

**Schwarzer** 4680  
**Schlossherd**  
m. Mittelschiff u. Messing- fange für Rf. 15.- zu vert. Wilhelmstr. 78, III

**Stiftung von Bau- und Straßen- hängen in Dieboltsheim.**  
Die Gemeinde Dieboltsheim beantragt die Fest- legung eines nördlich vom Ort liegenden neuen Baugeländes, das zwischen der Kuppelheimer Straße und der projektierten Eisenbahnlinie Dintenheim, Dieboltsheim und Ruffheim liegt.

Der Erlösplan liegt innerhalb 2 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet in dem Rathaus in Dieboltsheim zur Einsichtnahme auf. Etwaige Einwendungen sind während dieser Zeit vorzulegen oder beim unterzeichneten Bezirksamt, Zimmer 56, bei Ausschlußvermeidung vorzubringen.

Karlsruhe, den 23. Juni 1930. D. 3. 40

Badisches Bezirksamt — Abteilung II.

**Städt. Sparkasse Karlsruhe.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Juli 1930 der **Hypotheken-Zins**

für das zweite Vierteljahr 1930 fällig ist.

Wer nicht Gefahr laufen will, den ver- pflichtlich festgesetzten Erbbauszins und sogar die Kosten eines Zahlungsbefehls tragen zu müssen, ist für pünktliche Zahlung.

Auch derjenige, welcher künftige Zah- lungsansprüche gesichert hat, den Zins- betrag von seinem Girokonto abbuchen zu lassen, muß selbst dafür sorgen, daß volle Deduktion für den ganzen Zinsbetrag rechtzeitig vorhanden ist. Zinsleistungen werden im Hypothekenvertr. nicht an- genommen; bei nicht oder nicht genü- gender Deduktion müßte auch hier — in vollem Umfang — Erbbauszins und Rückverpflichtung angewendet werden.

Es wird bei dieser Gelegenheit wieder- holt darauf hingewiesen, daß zu keinem Fälligkeitstermin eine besondere Mah- nung ergeht, daß vielmehr jeder Schuld- ner den fälligen Zinsbetrag pünktlich zu zahlen hat, selbst für volle De- duktion auf seinem Girokonto rechtzeitig zu sorgen hat.

Städt. Sparkassenamt.

**Öffentliche Bekanntmachungen**

**Öffentliche Zahlungserinnerung.**

Es sind zu entrichten:

auf 1. Juli die zweite Hälfte der Ge- meindesteuernbeiträge

auf 10. Juli: Die Vorauszahlungen auf Grund der Einkommens- u. Körperschaftsteuer gemäß dem letzten Steuerbescheid, fer- ner die Vorauszahlungen auf die Um- lagsteuer für das zweite Kalender- vierteljahr 1930 und die Vorauszah- lungen auf die Landbesitzsteuer mit 10% aus der Einkommensteuervoraus- zahlung.

auf 15. Juli: Die zweite Rate der Grund- und Gewerbesteueruorauszah- lung für 1930 nebst 10% Landes- fiskussteuerzuschlag.

An die Zahlung dieser Abgaben wird erinnert. Gleichwohl ist nicht an die Ein- gabe der Einkommens-, Körperschaft- und Um- lagsteuerabgaben für 1929 er- innert.

Nicht rechtzeitig bezahlte Abgaben werden im Verwaltungsverfahren ein- geordnet. Abgabe unter vollständiger Angabe der Steuernummer wird emp- fohlen.

Karlsruhe, den 25. Juni 1930.

Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land, Durlach und Ettlingen.

**Streifenperre.**

Nachfolgende Straßenreifen des Amtsbezirks Karlsruhe werden wegen Erneuerung der Stollen- decken in der beigesteuerten Zeit wertlos von 6 bis 19 Uhr für alle Fahrzeuge von mehr als 3 Tonnen Gesamtgewicht gelblich. Soweit hierauf Fahrzeuge zugelassen sind, dürfen die Reifenreifen von Fahrzeugen nur im Schrit- ten und von Kraftwagen mit höchstens 10 km Ge- schwindigkeit befahren werden. Im übrigen sind die Anordnungen des Kreisbauamts zu be- folgen. Die Sperrebefragungen gelten auch dann, wenn die Arbeitsausführungen wegen unvorhersehbarer Hindernisse einige Tage sich verzögern sollten.

1. Kreisstr. Nr. 12, Gemarkung Dintenheim von Reichstr. Nr. 11 bei Dintenheim gegen Hiltl, Ernststr. 95, 700 Samajststr. 25, 4. bis 10. Juli 1930.

Umgebungsweg: Dintenheim-Station Leopoldshausen-Friedrichstal.

2. Kreisstr. Nr. 11, Dintenheim-Ruffheim, km 4.998 bis 5.600 d. l. im Ort Diebolts- heim, vom 11. bis 14. Juli 1930.

Umgebungsweg: Dieboltsheim.

Sonderbefragungen werden gemäß § 121 Pol. Str. G. B. mit Geld bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestr. 965

Karlsruhe, 25. Juni 1930. D. 3. 41

Badisches Bezirksamt, Abt. IV.

**Möbl. Zimmer**  
m. elektr. Licht zu verm. Sofenstr. 21, Hiltl, IV, Aussicht Kriegsstr. 120

**Gut möbl. Zimmer**  
sol. Mann, mit od. ohne Frau, ist an vermieten 8.099 Hiltlstr. 2, II

**Möbl. Zimmer**  
m. elektr. Licht zu verm. Sofenstr. 21, Hiltl, IV, Aussicht Kriegsstr. 120

**2-Zimmerwohnung** geg. 2-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Off. unter Nr. 4608 an das Volksfreundbüro erbet.

**2-Zimmerwohnung** geg. 2-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Off. unter Nr. 4608 an das Volksfreundbüro erbet.

**2-Zimmerwohnung** geg. 2-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Off. unter Nr. 4608 an das Volksfreundbüro erbet.

**Beleuchtungs- körper**

bei uns zur Zeit unglaublich billig auch die besten Qualit. Beschaffen Sie unsere Fenster **Beleuchtung KARRER**

Amalienstraße 25 a — Telefon 967

**Gebr. Kohlenherd**  
bill. u. vert. Ruffheim- Hiltlstr. 4, bei Biele

**Wenig** gebr. **Obstpresse**  
zu vert. Amalienstr. 15, Hiltl, III. St. G. M. B. H.

**Zwei Teambühnen**  
(eine mit Rahmen) zu vert. Amalienstr. 12-4 u. 6-5 Uhr. Belgienstr. 38, III.

**Preisabbau**

beim

**Möbel-Baum**

Schlafzimmer, Eiche, kompl. M. 450.-

Speisezimmer, Eiche, kompl. M. 420.-

Küche, nat. las. . . kompl. M. 220.-

**Möbel-Baum**

30 / Köln Laden

über 100 Zimmer

**Verkauf alter Lokomotiven**

Wir haben drei gebrauchsfähige Lokomotiven mit Kupfernen Feuerböden zum Verkauf aus. Das Leergewicht einer Lokomotive beträgt ca. 12-13 t. Angebote sind bis spätestens Samstag, den 5. Juli, 10 Uhr beim Stadt-Bahnamt Zullastraße 71 einzureichen; die Verkaufsergebnisse sind bis 11. St. Zimmer 14 erhältlich. 968

Karlsruhe, 28. Juni 1930  
Stadt-Bahnamt.

Sonntag 2-Zimmerwohnung mit Küche, 5. Stoc. zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

**Verkauf alter Lokomotiven**

Wir haben drei gebrauchsfähige Lokomotiven mit Kupfernen Feuerböden zum Verkauf aus. Das Leergewicht einer Lokomotive beträgt ca. 12-13 t. Angebote sind bis spätestens Samstag, den 5. Juli, 10 Uhr beim Stadt-Bahnamt Zullastraße 71 einzureichen; die Verkaufsergebnisse sind bis 11. St. Zimmer 14 erhältlich. 968

Karlsruhe, 28. Juni 1930  
Stadt-Bahnamt.

Sonntag 2-Zimmerwohnung mit Küche, 5. Stoc. zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

**Verkauf alter Lokomotiven**

Wir haben drei gebrauchsfähige Lokomotiven mit Kupfernen Feuerböden zum Verkauf aus. Das Leergewicht einer Lokomotive beträgt ca. 12-13 t. Angebote sind bis spätestens Samstag, den 5. Juli, 10 Uhr beim Stadt-Bahnamt Zullastraße 71 einzureichen; die Verkaufsergebnisse sind bis 11. St. Zimmer 14 erhältlich. 968

Karlsruhe, 28. Juni 1930  
Stadt-Bahnamt.

Sonntag 2-Zimmerwohnung mit Küche, 5. Stoc. zu verkaufen. Preisangebot erwünscht unt. Nr. 4605 an d. Volksfreundbüro

# Sensations-Bekleidungsstage

Höchstleistungen in Preisen und Qualitäten!

**Damen-Mäntel**  
herrenstoffartiger Stoff, in jugendlichen Größen, flotte Sportform . . . . . **6.75**

**Damen-Mäntel** für Reise und Sport  
in sparten, weiß gemusterten Stoffen . . . . . **14.75**

**Damen-Mäntel**  
in guter, solider Ausführung, ganz getüftelt, bis zu den größten Weiten . . . . . **24.75**

**Ein Posten Garten-Kleider**  
indianthren, verschiedene Ausführungen  
Serie I Serie II Serie III  
**1.90 2.75 3.50**

**Kinderkleider und Spielhosen**  
Je nach Serie aus gutem Waschtstoff, in verschiedenen Größen und Ausführungen  
Serie I Serie II Serie III  
**95 1.50 2.25**

**Kinderkleidchen**  
Waschtstoffe oder bunt gefärbt, Gr. 40-50 . . . . . **1.25**

**Entfarbige Kunstseide**  
großes Farbensortiment . . . Meter **58**

**Waschkunstseide** ca. 90 cm br.  
moderne Blumenmuster . . . . . **1.95**

**1 Post. Agta Travis** Jacquard-Kleiderkunstseide, ca. 100 cm breit Meter **2.90**

**Kunstseidenvolle**  
eleg. Kleidermuster, ca. 100 cm brt., **4.75**

**1 Post. Bedruckt Marocain**  
Kunstseide, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **3.90**

**Woll-Crêpe de Chine**  
moderne Farben . . . . . Meter **1.60**

**Crêpe Cald** groß. Farbensortiment  
ca. 100 cm breit . . . . . Meter **2.60**

**1 Posten Bastseide**  
naturfarbig . . . . . Meter **1.65**

**1 Posten Veloutine** reine Seide mit Wolle,  
groß. Farbsortiment, ca. 98 cm brt. Meter **3.75**

**1 Posten Honan** Original asiatische Qualität  
für Sportkleider, ca. 85 cm breit . . . . . Meter **3.90**

**1 Posten Crêpe Georgette**  
reine Seide, groß. Farbsortiment, Mtr. **4.90**

**Crêpe de Chine Viereck-Tuch**  
reine Seide, handgemalt in neuen, schönen Mustern und Farben . . . . . Stück **3.90**

**Aktenmappen**  
Rindleder, Griff und Schiene und gutem Schloß . . . . . **2.90**

**Besuchstaschen** 22 cm 24 cm  
in Eidechs-Bast, m. Faltenboden u. gutem Moiréfutter . . . . . **5.90 6.90**

**Bastaschen** in nur modernen Farben, mit Tresor an Kette, 26 cm . . . . . **2.90**

**Stadtkoffer** in guter Lederimit., in braun und blau, mit 2 Sprungschlöss. und Stofffutter, 39 cm . . . . . **2.90**

## Sommerkleider

Je nach Serie, aus gestreift, Waschkunstseide, Creton und anderen Waschtstoffen

|             |             |             |
|-------------|-------------|-------------|
| Serie I     | Serie II    | Serie III   |
| <b>2.95</b> | <b>4.75</b> | <b>6.75</b> |

Je nach Serie, aus Voile, reinseidenem Toile, reinseiden. Japon, Tricol-Charmeuse

|             |              |              |
|-------------|--------------|--------------|
| Serie IV    | Serie V      | Serie VI     |
| <b>9.75</b> | <b>14.75</b> | <b>19.75</b> |

Je nach Serie, aus reinseidenem Crêpe de Chine bedruckt, Crêpe Georgette u. anderen hochwertig. Stoffen, darunter auch Complots

|              |              |              |
|--------------|--------------|--------------|
| Serie VII    | Serie VIII   | Serie IX     |
| <b>29.50</b> | <b>39.50</b> | <b>49.50</b> |

**Damen-Hüte**  
Hochsommerefflechte, darunter je nach Serie, m. Crinol, Spitzenanzatz od. Puntalitze

|             |             |             |
|-------------|-------------|-------------|
| Serie I     | Serie II    | Serie III   |
| <b>1.50</b> | <b>2.75</b> | <b>3.75</b> |

## Sommer-Stoffe

**Waschmusseline**  
hübsche Druckmuster . . . Mtr. **45 55 65**

**Waschkunstseide**  
moderne Kleidermuster in riesiger Auswahl . . . . . Mtr. **65 75 95**

**Wollmusseline**  
mehrfarbige Druckmuster . . . Mtr. **1.20 1.60 1.95**

**Kleiderseide** je nach Serie,  
reine Seide, dar. bunt gemust. Qual. in Rohseide bedr., Toile raye, Foulard, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Mtr. **2.75 3.90 4.90**

**Damen-Strümpfe** in modernen Modefarben  
Serie I echt Mako **65** Serie II Seidenflor, Kunstseide oder echt ägypt. Mako **95** Serie III Bomb. Gold Kunstseide **1.95**

**Herrensocken** moderne Muster  
Serie I Jacquard-Muster **65** Serie II Flor mit Kunstseide plattiert **95** Serie III Elegante Muster **1.45**

**Modewaren**  
Je nach Serie, darunter Bindekragen, Passenkragen, Fichukragen, Jabotkragen mit Passen

|           |             |             |
|-----------|-------------|-------------|
| Serie I   | Serie II    | Serie III   |
| <b>95</b> | <b>1.45</b> | <b>1.90</b> |

**Kunstseid. Damen-Schlüpf**  
in guter Qualität

|           |             |             |
|-----------|-------------|-------------|
| Serie I   | Serie II    | Serie III   |
| <b>95</b> | <b>1.45</b> | <b>2.10</b> |

**Bademäntel**  
gute Frotté-Qualitäten, moderne Muster und Formen

|             |             |              |
|-------------|-------------|--------------|
| Serie I     | Serie II    | Serie III    |
| <b>6.90</b> | <b>9.75</b> | <b>12.75</b> |

**Damen Jersey-Kleider**  
in verschiedenen Ausführungen . . . . . **2.95**

**Gezeichnete Wochenendkleider** . . . . . **2.65**

**Gezeich. Bulgarenblusen**  
Vollvolle-Platte . . . . . Stück **3.95**

**Damen-Pullover und -Westen**  
verschiedene Ausführungen, hell und mittelfarbig  
Serie I Serie II Serie III  
**1.75 2.75 3.75**

**Damen-Waschblusen**  
mit und ohne Arm  
Serie I Serie II Serie III  
**2.90 3.90 4.90**

**Kunstseid. Unterkleid**  
Tramaine in vielen Farben . . . . . **3.50**

**Selbstbinder** Reine Seide,  
schöne Sommerdessins . . . . . **75**

**Herren-Strohüte**  
Materlot-Form . . . . . **95**

**Herren-Schillerhemden**  
gute Zellirqualität . . . . . **3.75**

**Herren-Schillerhemden**  
weiß Panama . . . . . **3.90**

**Sporthemden** mit festem Kragen  
und passender Krawatte . . . . . **4.90**

**Herren-Sommerjoppen**  
in Lüster und Tusor . . . . . **8.90**

**1 Post. Herren-Netzjacket** . . . . . **75**

**Herren-Hemd-Kniehose** **2.50**

**Damen-Schlüpf**  
jede Größe, weiß und farbig . . . . . **50**

**Kinder-Kniestrümpfe** Gr. 1-6 Gr. 7-10  
**75 95**

**Knaben-Taghemden** Größe 60-70  
**Nachthemden** Größe 50-60 . . . . . **95**

**Damen-Nachthemden**  
weiß mit buntem Schalkragen . . . . . **1.85**

**Damen-Nachthemd** **2.90**

**Frottierstoffe**  
bunt gemustert 150 cm breit  
Serie I Serie II Serie III  
**3.75 4.75 5.75**

**Ein Posten Badeanzüge**  
für Damen und Herren  
Serie I Serie II Serie III  
**1.90 2.75 3.90**

# HERMANN TIETZ

KARLSRUHE